



EUCC-D

# KÜSTEN NEWSLETTER 4/2009 (August 2009)

## Online Informationen

### zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletters,

Von einem Sommerloch kann nicht die Rede sein: Wie gewohnt, erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter mit **Hintergrundberichten** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen** zum Thema Küste und Meer. Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen möchte ich mich bei A. Bohn, C. Häse, H. Holzfuß, W. Hülsmann, B. Kastens, S. Knotz, I. Meinke, S. Schumacher und W. Wichmann bedanken.

Wenn Sie Interesse haben, eigene Projektergebnisse im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de). Auch anderweitige Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Oktober 2009. Bis zum **Redaktionsschluss (25.09.2009)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de) tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen  
Antje Bruns

## Inhalt

Inhalt.....	1
EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe .....	2
Forschung .....	5
Europäische und globale Entwicklungen .....	9
Kurzmeldungen .....	10
Publikationen.....	16
Universitäre Lehre und Umweltbildung .....	21
Newsletter .....	23
Termine .....	25
Impressum .....	27

## EUCC – In eigener Sache

### EUCC Marine Team



The Coastal & Marine Union (EUCC) has created a unique opportunity to share knowledge on the exciting challenges arising from the rapidly developing EU marine and maritime policies and programmes. The EUCC Marine Team has been established as a think-tank in the field of marine management and maritime planning. The EUCC Marine Team consists of marine experts who endorse EUCC's mission and the principles of sustainability. Team members are committed to a mutual exchange of experiences. The Team keeps up-to-date on all major developments and initiatives, through the participation in events throughout Europe by its members, who share event related information as a team.

It is the mission of the EUCC Marine Team to

- support the EU Integrated Maritime Policy by encouraging the involvement of stakeholders and research communities.
- support the EU Maritime Spatial Planning process by disseminating information and doing own research.
- support the implementation process of the marine Natura 2000 network by exchanging knowledge and experience across the EU, paying special attention to fisheries management.
- support the assessment and definition of Good Environmental Status (GES) by exchanging knowledge and experience across the EU.
- identify cases that show good ICZM practice as well as the benefits of ICZM around the EU.

<http://marine-team.eucc-d.de/home.html>

### EUCC-D Konferenz zu Küstenmanagement und Klimawandel



Am 5. und 6. Oktober 2009 wird im Technologiepark in Rostock-Warnemünde eine Konferenz zu den Themen Küstenmanagement und Klimawandel stattfinden. Zielgruppe der von EUCC-D organisierten Veranstaltung sind Behördenvertreter, Akteure und Wissenschaftler. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich „unter einem Dach“ über den aktuellen Stand von zahlreichen Projekten zum Thema Küste mit Blick auf Integriertes Management, Klimawandel, Flächeninanspruchnahme und Tourismus zu informieren (u.a. BaltCICA, IKZM & Fläche, IKZM-Oder, RADOST). Gleichzeitig soll ein Forum für intensive Diskussionen zwischen den Beteiligten der verschiedenen Projekte geschaffen werden. Die Anmeldung ist bis zum 18. September möglich.

[http://www.eucc-d.de/plugins/eucc\\_deutschland/statusquo\\_kueste.php](http://www.eucc-d.de/plugins/eucc_deutschland/statusquo_kueste.php)

## Berichte und Hintergründe

### Das Wattenmeer ist Weltnaturerbe

Bei der jährlichen Sitzung des Welterbe-Komitees der UNESCO im spanischen Sevilla fiel am 26. Juni die Entscheidung: Das Wattenmeer an der Nordseeküste wurde als Weltnaturerbe anerkannt.

Mit dieser Anerkennung ist auch eine Verantwortung zur dauerhaften Erhaltung verbunden. Umweltverbände wie etwa der WWF fordern nun: „Der WWF erwartet von Politik und Industrie, allen voran der Ölindustrie, dass sie die Anerkennung als Weltnaturerbe respektiert und auf jeden Bergbau im Wattenmeer verzichtet“, sagt Hans-Ulrich Rösner, Leiter des WWF-Wattenmeerprojekts. „Niemand braucht ausgerechnet Öl aus dem geschützten Watt.“ Die Industrie müsse aufhören, sich immer neue Ausnahmen für missbräuchliche Nutzungen im Nationalpark zu erstreiten und auf jede Ausweitung der Ölförderung verzichten.

Am Tag der Verkündung feierten Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit einem Strandfest in Cuxhaven die Entscheidung. Die Nominierung gilt aber ebenso den Niederlanden, die sich im Frühjahr 2008 gemeinsam mit den zwei deutschen Bundesländern um die Anerkennung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe bei der UNESCO beworben hatten. Dänemark und Hamburg sind noch nicht dabei, es wird jedoch gehofft, dass sie sich bald anschließen.

<http://www.waddensea-secretariat.org>

[http://www.schleswig-holstein.de/Weltnaturerbe\\_Wattenmeer.html](http://www.schleswig-holstein.de/Weltnaturerbe_Wattenmeer.html)

[http://www.wwf.de/presse/details/news/wattenmeer\\_wird\\_weltnaturerbe/](http://www.wwf.de/presse/details/news/wattenmeer_wird_weltnaturerbe/)

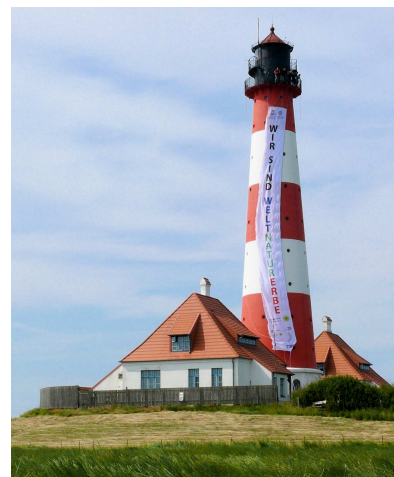


Foto: Schulz, Schutzstation Wattenmeer

## **Neuigkeiten aus dem Projekt „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ (BMU, H. Holzfuß; UBA, W. Hülsmann)**

Der Beirat zum Projekt „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ des Bundesumweltministeriums (BMU) und des Umweltbundesamtes (UBA) hat am 24. Juni 2009 in Berlin die inhaltliche Diskussion über die Möglichkeiten zur Einrichtung einer IKZM-Stelle fortgeführt. Wichtige Themen der vierten Sitzung waren

- Diskussion der Finanzierungsoptionen und
- Konzeption zur Gestaltung der zweiten Projektphase von Juli 2009 bis Juli 2010.

Prognos hat für die Beiratssitzung mögliche Finanzierungsquellen für eine IKZM-Stelle näher untersucht. Dabei handelt es sich um folgende Fördermöglichkeiten:

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Life+
- Leader
- GAK (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes)

Im Ergebnis des inhaltlichen Austausches ist festzuhalten, dass die Beantragung von Mitteln über EU-Förderprogramme aufgrund der vorhandenen Kofinanzierungsproblematik in Deutschland – im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern – schwierig zu realisieren sind. EU-Fördergelder können daher von deutscher Seite zum Teil nicht abgerufen werden und fallen somit anderen Ländern zu. In jedem Fall ist für die IKZM-Stelle eine Mischfinanzierung, beispielsweise bestehend aus einem EU-Förderprogramm, aus Mitteln der DBU und aus Eigenmitteln erforderlich. Die inhaltliche Diskussion zu diesem komplexen Themenfeld wird im Rahmen der fünften Projektbeiratssitzung fortgesetzt. Basierend auf den Erkenntnissen der dritten Projektbeiratssitzung (vergleiche Küsten-Newsletter 3/2009) hat Prognos eine Konzeption zur Gestaltung der zweiten Phase des Forschungsprojekts bis Juli 2010 erarbeitet.

Die IKZM-Stelle wird künftig den Namen Küsten-Kontor tragen – darauf hat sich der Projektbeirat verständigt. Das Küsten-Kontor wird seine Aktivitäten auf kommunaler und regionaler Ebene fokussieren. Im Mittelpunkt der Arbeiten sollen die Verbesserung des Informationsaustauschs der Akteure sowie die bessere Vernetzung von IKZM-Akteuren stehen. Prognos wird die dazu notwendigen Maßnahmen mit dem Projektbeirat abstimmen und umsetzen. Ziel dieser zweiten Projektphase des Forschungsvorhabens ist es, den Mehrwert und den Nutzen eines Küsten-Kontors zu vermitteln und das Selbstverständnis und Profil des IKZM zu erhöhen und zu schärfen. Diese Phase soll auch dazu dienen die institutionelle Verankerung der IKZM-Stelle abschließend zu klären.

Insgesamt zeigen die Mitglieder des Projektbeirats großes Interesse, den IKZM-Prozess in Deutschland als Gremium auch zukünftig zu begleiten. Der Projektbeirat versteht sich als fach- und länderübergreifendes Gremium, als ein Botschafter und Anwalt für die Küste, der in Zukunft auch eine Initiatorfunktion besitzt, um beispielsweise bestimmte Handlungsfelder von IKZM vorzuschlagen. Die fünfte Sitzung des Projektbeirates findet am 14. Oktober 2009 in Hamburg statt.

## **Bundesregierung verabschiedet erstes Nationales Hafenkonzert**

Das Bundesverkehrsministerium hat Mitte Juni das erste Nationale Hafenkonzert der Bundesregierung vorgelegt. Damit wird eine Strategie für die See- und Binnenhafentpolitik der kommenden zehn Jahre vorgelegt, um Kooperation der Häfen untereinander zu verstärken.

Das Nationale Hafenkonzert ist Teil des Masterplans Güterverkehr und Logistik. Es beschreibt erstmalig die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der deutschen See- und Binnenhäfen und stellt insgesamt 33 konkrete Einzelmaßnahmen vor, mit denen Bund, Länder, Kommunen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Verbände die deutschen See- und Binnenhäfen stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Die fünf Kernziele des Hafenkonzerts sind:

- Ausbau der hafenrelevanten Verkehrsinfrastrukturen,
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Häfen,
- Sicherung und Stärkung von Ausbildung und Beschäftigung,
- Förderung von Umwelt- und Klimaschutz,
- Optimierung der Sicherheit von Lieferketten.

<http://www.bmvbs.de/Nationales+Hafenkonzert.pdf>

## **Reform des Umweltrechts hat Auswirkungen auf das Wasserrecht**

Nachdem das Umweltgesetzbuch Anfang des Jahres scheiterte, hat der Bundesrat im Juli seine Zustimmung zur Reform des Umweltrechts gegeben; damit konnte eine weitere Zersplitterung des Umweltrechts in 16 Länderrechte verhindert werden. Nun wird zum ersten Mal in der bundesdeutschen Geschichte ein bundesweit unmittelbar geltendes Naturschutz- und Wasserrecht in Kraft treten. Im Naturschutz wird das alte Rahmenrecht, das lediglich allgemeine Vorgaben für die Länder enthielt, abgelöst. Im neuen Naturschutzgesetz gilt bundesweit: Wer der Natur einen Schaden zufügt, muss diesen in natura auch wieder kompen-

sieren. Davon darf nur abgewichen werden, wenn diese so genannte Realkompensation nicht möglich ist. Im Wasserrecht können nun ebenfalls erstmals auf Bundesebene einheitliche Vorgaben zur Bewirtschaftung der Oberflächengewässer, des Küstenmeeres und des Grundwassers in Kraft treten. Die Regelungen gleichen Interessen an der Nutzung und am Schutz von Gewässern aus, zum Beispiel bei der Durchgängigkeit und der Mindestwasserführung. Voraussetzung für die Nutzung der Wasserkraft sind zukünftig geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fischpopulationen. Die Bedeutung des Klimawandels wird bei den allgemeinen Grundsätzen der Gewässerbewirtschaftung besonders betont.

Die Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung für bestimmte wasserwirtschaftliche und forstliche Vorhaben klärt das so genannte Rechtsbereinigungsgesetz Umwelt ebenfalls zum ersten Mal bundeseinheitlich. Bei Industrie- und Abfallbehandlungsanlagen wird den Bundesländern eine bessere Kontrolle der Abfallströme und Entsorgungswege ermöglicht. Damit kann eine illegale Nutzung von Abfällen besser unterbunden werden.

Mehr Informationen: [http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/44560.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/44560.php)

### **Climate Service Center soll Klimawissen aufarbeiten**

Das Wissen über den Klimawandel wird immer umfangreicher. Den Überblick zu behalten, und das Wissen richtig zu interpretieren wird für Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft deshalb zunehmend schwieriger. Hier soll nun ein neues Zentrum die bislang oft vorhandene Lücke zwischen Klimawissenschaft und den Nutzern der Klimaforschung schließen: das Climate Service Center (CSC). Zur Gründungsveranstaltung des CSC kamen am Donnerstag in Hamburg rund 400 Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik

Das CSC soll den Transfer von Klimawissen zu den Nutzern des Wissens leisten. Aufgabe ist es, die Erkenntnisse der Klimaforschung für Entscheider aufzuarbeiten. Das Climate Service Center soll zudem neue Impulse für die Klimaforschung geben. Aus diesem Grund wird es am GKSS-Forschungszentrum Geesthacht etabliert. Im Exzellenz-Cluster Hamburg mit unmittelbarer Anbindung an das Max-Planck-Institut für Meteorologie, das Deutsche Klimarechenzentrum und die Universität Hamburg gibt es ein optimales Arbeitsumfeld. Seinen Sitz wird das Zentrum im Hamburger Universitäts-Viertel haben, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Deutschen Klimarechenzentrum. Das BMBF finanziert den Aufbau mit bis zu 20 Millionen Euro. Das Zentrum wird zudem der Helmholtz-Gemeinschaft angehören, weil es am GKSS-Forschungszentrum angesiedelt ist.

Leiter der Einrichtung wird der vielfach ausgezeichnete Klimaforscher Professor Guy Brasseur. Bis Ende Juni arbeitete Brasseur noch als Forschungsdirektor und Leiter des Labors für das Erd- und Sonnensystem am National Center for Atmospheric Research (NCAR) in Boulder, Colorado. Mit dem Wechsel nach Hamburg kehrt der Wissenschaftler an eine frühere Wirkungsstätte zurück: Von 1999 bis 2005 leitete er in der Hansestadt als Direktor das Max-Planck-Institut für Meteorologie sowie das Deutsche Klimarechenzentrum. Guy Brasseur hat als einer der Hauptautoren den vierten Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) koordiniert, für den im Jahr 2007 der Friedensnobelpreis vergeben wurde. Brasseur war Herausgeber des Journals of Geophysical Research und wurde mehrfach für seine Forschungsarbeiten ausgezeichnet. Der Forscher stammt aus Belgien und hat an der FU Brüssel studiert.

[http://www.gkss.de/public\\_relations/press\\_releases/008179/index\\_0008179.html.de?chunk=1](http://www.gkss.de/public_relations/press_releases/008179/index_0008179.html.de?chunk=1)

### **Offshore Windenergie: Stand der Meeresnutzung zur Energieversorgung**

Die Offshore-Windenergie soll in absehbarer Zeit einen wesentlichen Anteil der deutschen Energiegewinnung abdecken. Für insgesamt 81 Vorhaben (68 Nordsee, 13 Ostsee) laufen im BSH gegenwärtig die Genehmigungsverfahren. Davon wurden bisher 21 Windpark-Projekte mit insgesamt 1497 Windrädern genehmigt, davon 18 in der Nordsee und drei in der Ostsee. Zwei Windpark-Projekte befinden sich derzeit in der Realisierungsphase: ab August werden 80 Windrädern ca. 90 km nordwestlich von Borkum errichtet. Zudem befindet sich gegenwärtig das Off-shore-Testfeld „alpha ventus“ mit 12 Anlagen in der Realisierungsphase. Es wird von der „Deutschen Offshore-Technologie und Infrastruktur-GmbH & Co. KG“ - kurz DOTI - 45 km nördlich von Borkum errichtet. Drei weitere Verfahren für Offshore-Windparks in 30 bzw. 70 km Entfernung von den ostfriesischen Inseln stehen in den nächsten Monaten zur Entscheidung an. Das BSH koordiniert zudem ein über vier Jahre laufendes Projekt zur ökologischen Begleitforschung bei alpha ventus. Hierzu hat das Bundesumweltministerium dem BSH knapp 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, damit genauer festgestellt werden kann, welche Effekte durch die Windenergieanlagen ausgelöst werden. Quelle: Pressemitteilung des BSH [www.bsh.de](http://www.bsh.de)

## Elbvertiefung: Erörterungsmarathon endet mit Debakel für Antragsteller

BUND und WWF kritisieren den Planungsprozess zur Elbvertiefung und fordern Verkehrsminister Tiefensee und die Hamburger GAL auf, das Verfahren einzustellen: Nach insgesamt acht Erörterungsterminen, die seit März 2009 von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord und der Hamburg Port Authority (HPA) veranstaltet wurden, bleibt aus Sicht der Umweltverbände BUND und WWF nach dem Ende des letzten Termins in Krempe das Fazit: Trotz eines Planungsvorlaufs von fast fünf Jahren und trotz einer zweiten Auslegung bestehen zahlreiche Mängel, Kenntnislücken und Rechtsverstöße.

So mussten die Einwender feststellen, dass auf Grundlage einer überholten Kosten-Nutzen-Untersuchung mit Daten aus 2000 argumentiert wird und die versprochenen Arbeitsplätze aus einer schlichten Unternehmensbefragung aus 2001 abgeleitet wurden. Wichtige Fakten wie z.B. eine Abschätzung der zusätzlichen Kosten für eine steigende Unterhaltungsbaggerung oder zum Anteil der Leercontainer an der Gesamtladung, die für die realen Schiffstiefgänge auf der Elbe relevant sind, konnte die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord (WSD Nord) nicht vorlegen. In Bezug auf die ausbaubedingten morphologischen Veränderungen in der Tideelbe wird weiterhin mit Daten aus 2002 gearbeitet, obwohl sich die Verhältnisse – ablesbar unter anderem an der gestiegenen Unterhaltungsbaggerung – deutlich verändert haben. Mögliche Auswirkungen beispielsweise auf die Fischfauna werden somit auf der Grundlage veralteter Fakten beurteilt. In Bezug auf den weiteren naturschutzfachlichen Ausgleichsbedarf von mindestens 600 Hektar konnten die verantwortlichen Planer keine einzige konkrete Maßnahme nachweisen. Die Planfeststellungsbehörde hat deshalb von den Trägern des Vorhabens im vorletzten Erörterungstermin bereits einen entsprechenden „Nachtrag“ mit Neuauslegung verlangt. BUND und WWF haben im laufenden Verfahren einen umfangreichen Aussetzungsantrag gestellt und die wichtigsten Kritikpunkte aufgelistet. [http://www.wwf.de/presse/details/news/elbvertiefung\\_eroerterungsmarathon\\_endet\\_mit\\_debakel\\_fuer\\_antragsteller/](http://www.wwf.de/presse/details/news/elbvertiefung_eroerterungsmarathon_endet_mit_debakel_fuer_antragsteller/)

## Forschung

### BMBF Verbundforschung: 58 Millionen Euro für Innovationen im Katastrophenschutz

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert über das Programm "Forschung für die zivile Sicherheit" 21 Verbundprojekte mit insgesamt 135 Projektpartnern in den Schwerpunkten "Schutz und Rettung von Menschen" sowie "Schutzsysteme für Sicherheits- und Rettungskräfte". Dafür stehen rund 58 Millionen Euro zur Verfügung.

Großunfälle, Naturkatastrophen oder Anschläge, aber auch alltägliche Situationen wie der Berufsverkehr, Open-Air-Konzerte oder Fußballspiele stellen Schutz- und Rettungskräfte vor besondere Herausforderungen. Schlagartig können viele Personen - einschließlich der Rettungskräfte selbst - gefährdet sein. Die Hilfsorganisationen müssen dann schnell, präzise und vor allem koordiniert handeln.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.sicherheitsforschungsprogramm.de>

### 4.Call zu Thema Umwelt (inkl. Klimawandel) im 7. FRP veröffentlicht

Mit dem 30. Juli 2009 beginnt die Ausschreibungsfrist für die vierte Ausschreibung im Thema Umwelt. Unter dem Kürzel FP7-ENV-2010 hat die Kommission die näheren Angaben zu dieser Ausschreibung auf CORDIS veröffentlicht:

[http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.cooperationDetailsCallPage&call\\_id=267](http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.cooperationDetailsCallPage&call_id=267)

- Die Ausschreibung hat ein voraussichtliches Budget von Mio. 175,0 Mio. €.
- Das Einreichungs- und Evaluierungsverfahren ist einstufig.
- Das Ende der Einreichfrist wird der 5. Januar 2010 sein.

Im Zuge dieser Ausschreibung erfolgte auch die

Gemeinsame **Ausschreibung „The Ocean of Tomorrow“** (Kürzel FP7-OCEAN-2010)

Es handelt sich um eine gemeinsame Ausschreibung, die die Themen 2 (Food, Agriculture and Fisheries, Biotechnology), 5 (Energy), 6 (Environment), 7 (Transport) und 8 ( Socioeconomic Sciences and Humanities) umfasst:

[http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.cooperationDetailsCallPage&call\\_id=274](http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.cooperationDetailsCallPage&call_id=274)

- Die Ausschreibung hat ein voraussichtliches Budget von 34,0 Mio. €.
- Das Einreichungs- und Evaluierungsverfahren ist einstufig.
- Das Ende der Einreichfrist wird der 14. Januar 2010 sein.

### Informationsveranstaltung der Europäischen Kommission zu „Ocean of tomorrow“

Informationsveranstaltung der Kommission am 16. September 2009 in Brüssel über den Gemeinsamen Aufruf "The Ocean of tomorrow", der aus fünf Themenbereichen des 7. FRP finanziert wird und drei Große Integrierte Projekte zu den Themen:

- "Quantification of climate impacts on economic sectors in the Arctic",
- "Vectors of changes in ocean and seas marine life, impact on economic sectors",
- "Sub-seabed carbon storage and the marine environment"

### Erste Ergebnisse des 3. Call zur Umweltforschung im 7. FRP

Der NKS liegen erste Ergebnisse zu der Bewertung der Anträge des Call 2009 in der Umweltforschung in FP7 (FP7-ENV-2009-1) vor. Es wurden 277 Anträge eingereicht, von denen 266 gültig sind. Knapp 60% der Anträge (157) überschritten in der Bewertung alle Einzelgrenzwerte sowie den Gesamtgrenzwert von 10 Punkten (Höchstwert 15 Punkte). Es werden voraussichtlich 55 Vorhaben gefördert werden. Nähere Angaben zu einzelnen Anträgen können bei uns im Rahmen unserer thematischen Zuständigkeit erfragt werden. Quelle: Rundbrief MeerGeo (A. Irmisch, S. Fretzdorff)

### The 2009 LIFE+ Call for Proposals was published by the European Commission on 15 May 2009

- Call for Proposals: For this third LIFE+ call for proposals, the deadline for the submission of proposals to the Member States is 15 September 2009. Up to €250 million is available for this call. For more information on the call <http://ec.europa.eu/environment/life/funding/lifeplus.htm>
- LIFE+ Workshops for Potential Applicants: To coincide with this call, the European Commission is organising LIFE+ Information Workshops in each Member State. The aim of the workshops is to inform potential applicants about the LIFE+ Programme and the requirements for submitting a proposal. For more information on the workshops [http://ec.europa.eu/environment/life/news/events-events2009/info\\_workshops09.htm](http://ec.europa.eu/environment/life/news/events-events2009/info_workshops09.htm).

### North Sea Region Programme: List of All Approved Projects Online

Following Steering Committee 1 to 4, there are a total of 39 approved projects under the North Sea Region Programme 2007-2013. A list of the projects under each area of intervention is now available for download. About 70 percent of the total ERDF funding and 73 percent of the Norwegian ERDF equivalent for the Programme period 2007-2013 has now been allocated.

The list of approved projects can be found under the headline Programme Materials and Documents in the Document Library of this website <http://www.northsearegion.eu/ivb/documents/document-library/>.

### Dritte Antragsrunde für EU-Großprogramm "Region Südliche Ostsee" eröffnet

Im EU-Großprogramm "Region Südliche Ostsee" (South Baltic Programme) wird am 15. Juli 2009 die dritte Antragsrunde eröffnet. Bis zum 30. September können Körperschaften ohne kommerziellen Charakter, wie z. B. Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Institutionen und gemeinnützige Initiativen ihre grenzübergreifenden Projekte einreichen.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 ist Mecklenburg-Vorpommern Programmpartner in dem neuen Großprogramm "Region südliche Ostsee" mit einem Gesamtvolumen von 60,7 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Neben den Ostsee-Küstengebieten der Länder Dänemark, Schweden, Litauen und Polen umfasst das Fördergebiet die Landkreise Nordwestmecklenburg, Bad Doberan, Nordvorpommern, Rügen, Ostvorpommern, Uecker-Randow sowie die Hansestädte Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald. Wichtige Schwerpunktbereiche des Großprogramms sind Aktivitäten zur Unternehmensentwicklung, zum Wissens- und Know-how-Transfer zwischen öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsanbindung. Weitere Themen sind Tourismus, Nutzung erneuerbarer Energien und Energiesparen. Das INTERREG IV A Großprogramm "Region Südliche Ostsee" gehört zu den EU-Programmen im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit.

SOUTH BALTIC PROGRAMME 2007 bis 2013 - [www.southbaltic.eu](http://www.southbaltic.eu)

Contact Point Mecklenburg-Vorpommern, Grubenstrasse 20, 18055 Rostock

Kontakt: Valeria Jana Schwanitz, Tel.: +49 381-45 484 52 10, Email: [valeria.schwanitz@eu.baltic.net](mailto:valeria.schwanitz@eu.baltic.net)

### Knowledge-based sustainable management for Europe's seas – Launch of KNOWSEAS

The KNOWSEAS consortium will strengthen the science base for managing Europe's seas through the practical application of systems thinking. It will work at the two scales envisaged for emergent EU policy: the Regional Sea Scale and Member State Economic Exclusive Zones (EEZs). KNOWSEAS will develop a new approach of Decision Space Analysis to investigate mismatches of scale. Knowledge created through the FP6 European Lifestyles and Marine Ecosystems project, augmented with necessary new studies of climate

effects, fisheries and maritime industries - in EEZ case studies – will provide a basis for assessing changes to natural systems and their human causes. New research will examine and model economic and social impacts of changes to ecosystem goods and services and costs and benefits of various management options available through existing and proposed policy instruments. Institutional and social analysis will determine conflicts of interest and examine governance as well as stakeholder values and perceptions.

GKSS is leading Workpackage 5, focussing on institutional and social analysis, especially highlighting cultural ecosystem services and the relation between stakeholder perceptions and political action. GKSS will be involved in case study exercises in the North Sea. This work will contribute to LOICZ activities on Social-Ecological Systems and the GKSS research concept for analysis of human dimensions under global change.

[http://www.gkss.de/science\\_and\\_industrie/eu\\_projects/fp7/earth/008042/index\\_008042.html.en](http://www.gkss.de/science_and_industrie/eu_projects/fp7/earth/008042/index_008042.html.en)

### **Wadden Sea Forum (WSF) – Working Group on ICZM**

The working group has implemented an international workshop on ICZM on 11 June 2009 in Hamburg. Some 30 experts discussed the different levels of ICZM, the added value also for the Trilateral Cooperation and the need for structural improvements. Finally, it was recommended that

- the Trilateral Wadden Sea Cooperation should be committed to integrate the ICZM approach and the EU principles in their work;
- a staff position (ambassador/ombudsman) should be implemented at the highest political level with strong backing.

The workshop report is available on the web site: <http://www.waddensea-forum.org/WGs/ICZM>

### **Digitaler Norddeutscher Klimaatlas ist online – Informationen über künftigen Klimawandel (I. Meinke)**

Werden Stürme an Nord- und Ostseeküste in den nächsten Jahrzehnten heftiger werden? Wie sieht es mit den Niederschlägen, den Durchschnittstemperaturen und der Sonnenscheindauer aus? Solche konkreten Fragen zur Klimaentwicklung im Norden Deutschlands beantwortet der Norddeutsche Klimaatlas, den das Norddeutsche Klimabüro für Bürger, Politik und Wirtschaft entwickelt hat. Seit kurzem ist das interaktive Online-Portal öffentlich zugänglich: [www.norddeutscher-klimaatlas.de](http://www.norddeutscher-klimaatlas.de)

Der Norddeutsche Klimaatlas ist ein digitaler Internetatlas, der Antworten in Form von übersichtlichen Karten und kurzen Zusammenfassungen liefert. Als Grundlage für den Klimaatlas wurden für Norddeutschland verfügbare Klimarechnungen genutzt, die mit numerischen regionalen Klimamodellen erzeugt wurden.

Das Norddeutsche Klimabüro ist Ansprechpartner für Klimafragen in Norddeutschland. Kontakt: Insa Meinke, Norddeutsches Klimabüro, GKSS Forschungszentrum Geesthacht, [www.norddeutsches-klimabuero.de](http://www.norddeutsches-klimabuero.de)  
E-Mail: [info@norddeutsches-klimabuero.de](mailto:info@norddeutsches-klimabuero.de), Tel:04152 / 87 1868

### **Projektstart RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste (KLIMZUG)**

Die Ostseeküste Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns wird Modellregion für die Anpassung an den Klimawandel. Als eine von sieben Regionen in Deutschland wird sie im Rahmen der Maßnahme „Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ (KLIMZUG) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit knapp neun Millionen Euro gefördert. Das Vorhaben RADOST („Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“) ist auf eine Laufzeit von fünf Jahren ab Juli 2009 angelegt. Grundgedanke ist eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. In dem über 60 Partner umfassenden RADOST-Netzwerk sind Forschungseinrichtungen, öffentliche Verwaltung (Bundes- und Landesbehörden, Regionalverwaltung/Kommunen), Wirtschaft (Verbände und Einzelunternehmen) und Nichtregierungsorganisationen vertreten. EUCC-D ist als Verbundpartner unmittelbar an dem Projekt beteiligt, das vom Ecologic Institut in Berlin koordiniert wird.

In den naturwissenschaftlich arbeitenden Teilbereichen von RADOST werden Modelle zu Wasserständen, Seegang, Strömungen und Stofftransporten miteinander gekoppelt und Veränderungen mit einer feineren räumlichen Auflösung als bisher abgebildet. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Küstenlinie – sei es durch den Anstieg des Meeresspiegels, durch veränderte Strömungsbewegungen oder durch die Verstärkung von Sturmflutereignissen – sind bisher zu wenig exakt untersucht, um daraus verlässliche Planungsgrundlagen etwa für den Küstenschutz abzuleiten. Deswegen bilden sie in RADOST einen Schwerpunkt. Aber auch der Bereich der Sozioökonomie wird durch den Klimawandel beeinflusst. Der Tourismus an der Ostseeküste könnte dabei zu den Gewinnern zählen: Höhere Durchschnittstemperaturen ermöglichen eine Verlängerung der Badesaison und könnten auch Mittelmeertouristen an nördliche Strände führen, denen es an ihren bisherigen Urlaubsorten zu heiß geworden ist. Problematisch ist die Erwärmung dagegen für die Wasserqualität der ohnehin überdüngten Ostsee. Detailliert untersucht werden soll in RADOST, wie sich die Bedingungen für Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft ändern. Weitere Schwerpunktbereiche des Projektes werden Naturschutz, Häfen und maritime Wirtschaft sowie erneuerbare Energien sein. Anwendungsprojekte sollen verdeutlichen, welche auch wirtschaftlichen Chancen ein innovativer Umgang mit dem Klimawandel mit sich bringt.

Internetpräsenz (im Aufbau): [www.klimzug-radost.de](http://www.klimzug-radost.de)

### **Projektstart nordwest2050 in der Metropolregion Bremen-Oldenburg (KLIMZUG)**

Mit Beginn des Jahres startete das vom Forschungsvorhaben nordwest2050 – Perspektiven für klimaangepasste Innovationsprozesse in der Metropolregion Bremen-Oldenburg. Das Projekt wurde von einem Konsortium der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten entwickelt und ist eines von sieben direkt für eine Förderung empfohlenen Projekten des BMBF-Programms „Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ (KLIMZUG). Das 5-Jahres-Projekt untersucht und entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern in drei Wirtschaftsbereichen (Energiewirtschaft, Ernährungswirtschaft und Hafengewirtschaft/Logistik) und Einrichtungen der Metropolregion technische und soziale Innovationen zur Anpassung an den Klimawandel. Als Ergebnis wird ein langfristiger Fahrplan der Klimaanpassung für die gesamte Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten mit dem Zeithorizont 2050 entwickelt.

Am 19. August 2009 wird das Forschungsprojekt nordwest2050 im Rahmen einer feierlichen Auftaktveranstaltung im Bremer Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf der zweistündigen Veranstaltung werden sprechen: Dr. Reinhard Loske, Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa in Bremen und Vorstandsmitglied der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V., Dr. Daniela Jacob, Leiterin der Arbeitsgruppe „Regionale Klimamodellierung“ am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg sowie Stephanie Janssen vom Projektträger KLIMZUG beim Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt e.V. in Bonn. Bitte melden Sie sich über das [online-Formular](#) auf der Seite "Veranstaltungen" an. Weitere Informationen: <http://www.klimzug.de> und <http://www.nordwest2050.de>

### **Abschlusskonferenz Klima.Wandel.Erleben im Klimahaus Bremerhaven**

Am 18. Juni 2009 fand in Bremerhaven die Abschlussveranstaltung zum Forschungsprojekt „KlimaWandel Unterweser“ statt. Das Projekt ist Anfang 2007 gestartet, um das Thema Anpassung an den Klimawandel in der Unterweserregion stärker zu verankern. Gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaft, Tourismus und Stadt- und Regionalplanung sind verschiedene Projekte entstanden, die im Rahmen der Abschlusskonferenz präsentiert wurden. Veranstaltungsort. Weitere Informationen: <http://www.klimawandel-unterweser.de>

### **Management von Wasserressourcen: EU-Forschungsprojekt NeWater abgeschlossen (B. Kastens)**

Das Forschungsprojekt »NeWater (New Methods for Adaptive Water Management under Uncertainty)« hat 50 Monate lang mit 37 Partner aus 15 Ländern neue flexible und anpassungsfähige Ansätze für das Management von Wasserressourcen erforscht und angewendet. Diesen Ansätzen kommt insbesondere aufgrund des Klimawandels eine wachsende Bedeutung zu.

Im Vordergrund stand dabei ein interdisziplinärer Ansatz, mit dem die Abhängigkeit von institutionellen, sozialen, ökonomischen und technologischen Faktoren untersucht wurde. Anhand von vier europäischen und drei außereuropäischen Fallstudien wurde die Komplexität von Flusseinzugsgebieten erforscht und unter einer stärkeren Einbeziehung der Sozialwissenschaften bessere Managementstrategien entwickelt.

Insgesamt hat das Projekt NeWater mehr als 200 Produkte hervorgebracht, darunter neben einer Vielzahl von Buch- und Zeitschriftenpublikationen auch Prototypen von Modellen und Simulationsspielen sowie Leitfäden und Handbücher für die Praxis. Auch Sommerschulen für Masterstudenten und Doktoranden sowie ein Online-Curriculum zu adaptivem Wassermanagement gehören zu den Produkten. Auf wissenschaftlich-konzeptioneller Ebene wurde ein datenbankgestützter Analyserahmen zur Untersuchung von Wassermanagementprozessen entwickelt. Die wichtigsten Ergebnisse von NeWater sind auf der Projekthomepage unter <http://www.newater.info> zu finden und sind auch in einer Broschüre zusammengefasst, die beim Institut für Umweltsystemforschung erhältlich ist.

Weitere Informationen: Dr. Britta Kastens, Universität Osnabrück, E-Mail: [britta.kastens@usf.uos.de](mailto:britta.kastens@usf.uos.de)

### **Rivers of Europe: Zustand der Flüsse in Ost und West unterscheidet sich stark**

In dem Forschungsprojekt „Rivers of Europe“ arbeiten rund 150 Wissenschaftler zusammen, um den Zustand der Flüsse in Europa zu beschreiben. Insgesamt untersuchten sie 165 Flusseinzugsgebiete, die mehr als 7 Millionen Quadratkilometer bedecken. Das entspricht etwa Dreiviertel der Fläche von Europa.

Unter anderem wurde dabei folgender Unterschied zwischen Osteuropa und Westeuropa festgestellt: Im Osten gibt es noch viele naturbelassene Flussläufe, deren Wasser aber oft hochgradig verschmutzt ist, während im Westen die Flüsse sehr stark verbaut sind, aber das Wasser relativ sauber ist. Hier greifen schon Maßnahmen zum Wasserschutz. Das Naturpotenzial ist besonders in den osteuropäischen Ländern sehr groß. Mit Maßnahmen zur Reinhaltung des Wassers ließen sich hier wieder weitgehend intakte Ökosysteme herstellen. Leider schreitet der Ausbau dieser Flüsse derzeit rasch voran.

Aus den Forschungsergebnissen leiten die Wissenschaftler – auch vor dem Hintergrund der Ziele der WRRL – Maßnahmen und Empfehlungen ab. Die Ergebnisse der Wissenschaftler sind in dem Buch "Rivers of Europe" zusammengetragen. Klement Tockner, Christopher T. Robinson, Urs Uehlinger (Hrsg.): Rivers of Europe. Academic Press, Heidelberg 2009. 700 Seiten.

Quelle der PM [http://www.fv-berlin.de/pm\\_archiv/2009/26-wassergrenzen.html](http://www.fv-berlin.de/pm_archiv/2009/26-wassergrenzen.html)



### **Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland: Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)**

Am neuen Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam werden sich Top-Wissenschaftler mit den großen Herausforderungen beschäftigen, die sich durch den Klimawandel und weitere globale Veränderungsprozesse ergeben. Am Dienstag wurde das neue Spitzen-Institut vorgestellt, das den Klimawandel, das Erdsystem und Wege zur Nachhaltigkeit untersuchen soll.

Damit wird ein Ort geschaffen, an dem herausragende Wissenschaftler - von der vielversprechenden Nachwuchsforscherin bis zum Nobelpreisträger - als Gastwissenschaftler für eine begrenzte Zeit zu einem frei gewählten Thema im Forschungsrahmen des Instituts arbeiten können. Klaus Töpfer, der die Aufgabe des Gründungsdirektors übernimmt, skizzierte das wissenschaftliche Programm, das in der ersten Phase begonnen werden soll - sowie den Aufbau der Instituts-Strukturen: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden sich demnach vor allem den Auswirkungen des Klimawandels, der Emissionsminderung und der Anpassung an Klimafolgen widmen, die Zukunft der Energiegewinnung untersuchen sowie der Frage nachgehen, wie die nachhaltige Entwicklung auf globaler Ebene vorangebracht werden kann. Das Direktorat, ein strategischer Beirat und weitere Forschungspartner werden die Themenfindung Schritt für Schritt weiter vorantreiben. Sie werden nach den Worten des Gründungsdirektors das Stipendien-Programm ausgestalten und strategische Forschungspartnerschaften aufbauen.

Das Institut wird zunächst für einen Zeitraum von sieben Jahren mit 9 Millionen Euro jährlich gefördert. Den größten Anteil davon wird das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) tragen. Am Institut sollen bis zu 50 Gastwissenschaftler arbeiten, so genannte Fellows. Ihr Aufenthalt kann zwischen wenigen Wochen und zwei Jahren dauern. Ein hochrangig besetzter strategischer Beirat und die Einbindung internationaler Partneereinrichtungen sollen das Institut weiter unterstützen.

[http://www.bmbf.de/media/press/pm\\_20090630-165.pdf](http://www.bmbf.de/media/press/pm_20090630-165.pdf)

### **BALTHAZAR Project: inaugural meeting**

The Steering Group of a new HELCOM Project - BALTHAZAR, dealing with pollution inputs from Russia into the Baltic, convened its inaugural meeting in Helsinki to discuss planned activities, data collection, as well as collaboration with other projects in this field. The two-year BALTHAZAR Project covers a budget of EUR 2,5 million budget being part-financed by the European Parliament pilot project facility mainly focuses on the issue of hazardous waste and nutrient run-off from large industrial agricultural installations from St. Petersburg, the Leningrad and Kaliningrad regions in Russia. [www.helcom.fi](http://www.helcom.fi)

### **BalticClimate: Erstes Transnationales Seminar**

Vom 11. – 12. Juni 2009 fand das erste von vier geplanten Transnationalen Seminaren des Projektes BalticClimate statt. Ausrichtungsort war die schwedische Stadt Gävle, die in einer der Pilotregionen des Ostseeraumes liegt. Ziel des Seminars mit insgesamt 48 Teilnehmern aus acht Staaten war es, sich zu Klimaschutzstrategien und Schritten zur Erstellung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel zu verständigen. Quelle [http://ari-net.org/index.php?option=com\\_content&task=view&id=768&Itemid=97](http://ari-net.org/index.php?option=com_content&task=view&id=768&Itemid=97)

## **Europäische und globale Entwicklungen**

### **World Database on marine protected areas**

The World Database on Protected Areas (WDPA), created by the United Nations Environment Programme and the International Union for the Conservation of Nature (IUCN), is an authoritative and globally comprehensive list of marine and terrestrial protected areas. The WDPA has been developed to allow users to view information on marine protected areas in their web browser, to visualise them in Google Earth, to download data, to bring together other important data such as species and ecosystem information into the same portal and more - <http://www.wdpa-marine.org>.

### **HELCOM biodiversity assessment indicates increasing human pressure on biotopes and species**

The Helsinki Commission for the protection of Baltic marine environment released the first integrated thematic assessment on biodiversity and nature conservation in the Baltic Sea, covering an assessment of the status of biodiversity and human pressures impacting it. The biodiversity assessment also contains recommendations on how to reach the targets of the HELCOM Baltic Sea Action Plan to radically reduce pollution to the marine environment and restore its good ecological status of by 2021.

An integrated thematic assessment on biodiversity and nature conservation in the Baltic Sea <http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Proceedings/bsep116B.pdf>,

Executive Summary <http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Proceedings/bsep116A.pdf>

## Carbon Capture Storage: European Commission OKs removal of undersea CCS hurdle

The European Commission has proposed to endorse an agreement to change the OSPAR convention on the protection of the north east Atlantic Ocean to allow undersea geological storage of carbon dioxide (CCS). The convention's strict dumping provisions currently prevent storage of CO<sub>2</sub> captured and transported to underground sites in the region.

The EU and 15 European nations including Norway and Iceland agreed to legalise CCS in the north east Atlantic Ocean in 2007 (1). The commission is seeking to ratify the agreement, according to a draft decision issued in June. EU member states are expected to back the decision, although ENDS understands several countries not bordering the North Sea raised safety concerns. Only Norway has ratified the deal so far.

The draft decision requires that no waste is added during carbon disposal and specifies that the CO<sub>2</sub> is intended to be kept in undersea geological formations permanently, and will not lead to adverse consequences for the marine environment or human health.

Currently there are only two operational CCS sites in this part of the Atlantic, the Sleipner platform in Norway (2) and an experimental project in the Netherlands. These activities are not classified as dumping under OSPAR because the CO<sub>2</sub> is captured on site.

In April Germany's geology and raw materials institute BGR said the country could send its CO<sub>2</sub> for seabed storage in the North Sea if it continues to rely on coal-fired electricity generation in the long term (3). Crude oil carrier Maersk Tankers is considering transporting CO<sub>2</sub> for carbon storage in the region (4).

<http://www.endseurope.com/21453>

(1) <http://www.endseurope.com/13695>

(2) <http://eeru.open.ac.uk/natta/rol18.htm#3>

(3) <http://www.endseurope.com/21087>

(4) <http://media.maersk.com/en/pressreleases/2009/Pages/MT130309.aspx>

Follow-up: Draft decision <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/09/st10/st10429.en09.pdf>

## Kurzmeldungen

### Meeresschutz: Blinden Passagieren geht es an den Kragen

Die internationale Seeschiffahrtsorganisation (IMO) hat zwei in Deutschland entwickelte Systeme zur Desinfektion von Ballastwasser auf Schiffen anerkannt. Am 17. Juli 2009 ließ der IMO-Umweltausschuss die neuen Verfahren international zu. Nun kann die Typen-Zulassung in Deutschland erfolgen. Insgesamt stehen weltweit jetzt 30 Ballastwasserdesinfektionssysteme zur Verfügung.

[http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/blinde\\_passagiere.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/blinde_passagiere.pdf)

### Warmer Juniausklang trieb Temperaturen der Nordsee- und Ostsee in die Höhe

Mit einer Durchschnittstemperatur von 12,8°C lagen die Temperaturen der Nordseeoberfläche um 0,8° über dem langjährigen Mittel für diesen Monat. Die MARNET-Messstationen des BSH in Nord- und Ostsee signalisieren, dass die tieferen Wasserschichten in der Deutschen Bucht und in der westlichen Ostsee selbst in den Wintermonaten nicht mehr unter das langjährige Mittel abkühlen. Sie bieten somit einen höheren Startwert für die sommerliche Erwärmung. Die seit 1987 anhaltende Warmphase in Nord- und Ostsee setzt sich weiter fort. Insbesondere durch die starke Erwärmung der tieferen Wasserschichten ist mit Auswirkungen auf die ökologischen Verhältnisse in Nord- und Ostsee zu rechnen, nicht nur in den oberflächennahen Wasserschichten, sondern nunmehr auch am Meeresboden. [www.bsh.de](http://www.bsh.de)

### Kohlekraftwerk im Ostseebad Lubmin – WWF legt Kostenanalyse vor

Die Pläne des danischen Energieunternehmens Dong Energy, im Seebad Lubmin ein Kohlekraftwerk zu bauen, sind nicht nur für das Klima sondern auch für potentielle Investoren riskant. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des WWF. Das geplante Kraftwerk würde die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Dong Energy um mehr als 7 Millionen Tonnen jährlich erhöhen und damit den gesamten Ausstoß des Unternehmens um 50 Prozent steigern. Die WWF-Studie befasst sich mit dem gegenwärtigen und zukünftigen CO<sub>2</sub>-Regelungsumfeld sowie den Risiken, die in diesem Zusammenhang für Dong Energy zu erwarten sind.

[http://www.wwf.de/presse/details/news/kohlekraftwerk\\_lubmin\\_risiko\\_fuer\\_klima\\_und\\_investoren/](http://www.wwf.de/presse/details/news/kohlekraftwerk_lubmin_risiko_fuer_klima_und_investoren/)

[http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf\\_neu/Dong\\_Energy\\_Final.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/Dong_Energy_Final.pdf)

## 7. Parlamentsforum Südliche Ostsee tagte in Schwerin

Anfang Juli hat das Parlamentsforum Südliche Ostsee zum Thema "EU-Strategie für den Ostseeraum" in Schwerin getagt. Schwerpunkte der Tagung waren die Förderung einer ausgewogenen wirtschaftlichen Entwicklung der Region, die Verbesserung der Umweltstandards der Ostsee und eine bessere Zugänglichkeit und Sicherheit. Gegründet wurde das Parlamentsforum Südliche Ostsee am 27. April 2004 in

Danzig. Es ist ein Netzwerk der Regionalparlamente von Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, der Wojewodschaft Westpommern sowie der Wojewodschaft Pommern. Eingebunden in diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind auch Parlamentsvertreter der schwedischen Region Schonen und des Kaliningrader Gebietes der Russischen Föderation. Das Forum fand zum siebenten Mal statt, wobei die Vertreter ausgewählter Ostseeregionen zum zweiten Mal nach Mecklenburg-Vorpommern kamen.

<http://www.regierung-mv.de/14139>

### **How valuable are satellite observations of seawater quality?**

Global Earth Observation (GEO), such as satellite observations, helps manage environmental resources and prevent disasters. However, they are expensive. A recent study proposes a framework to assess the value of GEOs in which stakeholders are consulted. In order to assess the framework, the study assessed the value of satellite observations to monitor water quality in the North Sea. More specifically, the study examined three case studies: eutrophication (observed via chlorophyll-a - the pigment (colour) from algae, which acts as an indicator of eutrophication), excessive algal blooms and suspended sediments. Source: Science for environmental policy. More information: <http://www.geo-bene.eu/?q=node/1787>

### **Niedersachsen: Start des Ausbaus der Schienenanbindung zum JadeWeserPort**

Mit einem symbolischen Spatenstich haben Anfang Juli in Wilhelmshaven die Bauarbeiten für die Schienenanbindung des JadeWeserPort begonnen. 2012 soll der JadeWeserPort in Betrieb genommen werden, bis dahin muss die Zweigleisigkeit der Strecke zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg gewährleistet sein. <http://www.mw.niedersachsen.de/master.jsp?C=56863358&I=712&L=20>

### **Niedersachsen: Generalplan Küstenschutz wird noch im Jahr 2009 vorliegen**

Noch in diesem Jahr wird der NLWKN den Generalplan Küstenschutz für die Inseln vorlegen, der den zukünftigen Bedarf für die Inselschutzprojekte bilanziert. In diesem Jahr stellt das Umweltministerium etwa 12 Millionen Euro zur Verfügung, um die niedersächsischen Inseln vor Sturmfluten zu schützen. Die größte Maßnahme ist die Sanierung des schadhafte Deckwerks am Westkopf von Baltrum für rund fünf Millionen Euro. Bereits Anfang 2007 hatte der NLWKN den Generalplan Küstenschutz für das Festland vorgelegt. <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=56127037&I=5231158&L=20>

### **Niedersachsen: Gibt es genügend Klei für den Küstenschutz?**

Im Zuge der Aufstellung des Generalplans Küstenschutz für Niedersachsen und Bremen wurden alle 610 km Hauptdeiche in Niedersachsen im Jahr 2006 neu vermessen. Aus diesen Daten wurde der Kleibedarf für Niedersachsen ermittelt. Die bis zu zehn Meter hohen Deiche werden als Sandkerndeiche mit einer Kleiabdeckung hergestellt; dabei werden für einen Kilometer Deich bis zu 200.000 Tonnen Klei benötigt. Die Frage ist daher: Ist genug qualitativ guter Klei im Nahbereich der Deichbaustellen vorhanden und verfügbar? Insgesamt weist eine durch den NLWKN beauftragte Bestandsaufnahme eine Fläche von brutto 3.400 km<sup>2</sup> aus, auf denen Klei vorkommt. Daraus ergibt sich ein theoretisch verfügbares Kleivolumen von rund fünf Milliarden Kubikmeter. Praktisch sieht das anders aus: Die Flächen zur Kleigewinnung werden in der Nähe der Deichbaustellen gebraucht. Zudem ist der Erwerb von Flächen für den Küstenschutz richtig teuer geworden. Deshalb wird seit 2006 in jedem Einzelfall geprüft, ob eine Kleigewinnung auch im Deichvorland möglich ist. <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=56127037&I=5231158&L=20>

### **Quallenplage im Mittelmeer**

Das Mittelmeer wird derzeit von einer Quallenplage heimgesucht, die bereits dazu führte, dass Badestrände geschlossen werden müssen. Das vermehrte Vorkommen der Quallen liegt zum Einen an der gestiegenen Wassertemperatur, die ideale Vermehrungsbedingungen für die Nesseltiere bietet, zum Anderen führt auch die Überfischung der Meere zu einem Rückgang ihrer natürlichen Feinde. Weitere Informationen: [www.greenpeace.ch](http://www.greenpeace.ch)

### **Quallen – ein unterschätzter Faktor in marinen Systemen**

Wie eine Anfang des Jahres erschienene Studie postuliert, würden Quallen in marinen Ökosystemmodellen systematisch unterschätzt oder gar nicht erst mit berechnet. Dies würde aber zu Fehlinterpretationen führen, da Quallen nicht nur in enger Wechselwirkung zum Fischbestand stehen, sondern auch den Tourismus beeinflussen. Zur Studie <http://www.springerlink.com/content/25355322n2qt0184>

### **Aufbruch in der Nordsee: Offshore-Windenergie kommt voran**

- Alpha Ventus nimmt Gestalt an

Etwa 40 Kilometer nördlich der Nordseeinsel Borkum entsteht „alpha ventus“, der erste Offshore-Windpark in deutschen Gewässern. Zwölf Windenergieanlagen sollen dort in Zukunft etwa 60 Megawatt Strom produzieren. Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren.

- Forschungsplattform FINO3 fertig gestellt

Etwa 80 Kilometer westlich der Insel Sylt steht die Forschungsplattform FINO3. Dort können in Kürze wichtige Daten für den weiteren Ausbau der Offshore-Windenergie in der Nordsee erhoben werden.

Quelle: [http://www.bmu.de/erneuerbare\\_energien/newsletter/doc/35482.php](http://www.bmu.de/erneuerbare_energien/newsletter/doc/35482.php)

### **Werra: Nordsee-Pipeline für Salzlauge soll kommen**

Nach mehreren Jahren der Auseinandersetzung um die Einleitung von Salz aus der Kaliförderung in die Werra, scheint nun eine Einigung in Sicht: Eine Pipeline zur Nordsee oder Unterweser scheint politisch, wirtschaftlich und ökologisch machbar. Auch wenn der Runde Tisch – der von den Ländern Thüringen und Hessen gemeinsam mit der K+S AG ins Leben gerufen wurde – nun zu einer Lösung gekommen ist, wird es wohl noch einige Jahre dauern, bis die Lauge durch eine Rohrleitung Richtung Norden fließt.

<http://www.runder-tisch-werra.de/index.php?parent=1033>

### **Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer: Fünf neue Nationalpark-Partner ausgezeichnet**

In Schleswig-Holstein gibt es ein Netzwerk der Nationalpark-Partnerschaft, das touristischen Anbietern die Möglichkeit bietet, bundesweit größere Aufmerksamkeit zu erhalten und mit anderen Partnern gemeinsam attraktive Angebote zu entwickeln. Die Grundlage für die Nationalpark-Partnerschaft ist ein Kooperationsvertrag, in dem sich die Nationalparkverwaltung und die Partnerbetriebe verpflichten, bestimmte Qualitätsstandards zu erfüllen. Dazu gehört auch die Zertifizierung nach der bundesweiten Umweldachmarke „Viabono“. Ein Vergaberat prüft die Anträge und die Einhaltung der Standards. Das Netzwerk der Nationalpark-Partnerschaft erhält deutlichen Zulauf. Am 10. Juli wurden fünf weitere Betriebe als Nationalpark-Partner. Weitere Informationen: [www.nationalpark-partner.de/sh](http://www.nationalpark-partner.de/sh)

### **Niedersachsen: Strategiepapier zum Umgang mit dem Klimawandel veröffentlicht**

Die Landesregierung in Niedersachsen hat mit der Veröffentlichung Klimawandel - Herausforderung für Staat und Gesellschaft ein Strategiepapier zum Umgang mit dem Klimawandel vorgelegt. Betrachtet werden regionale Klimaszenarien sowie Klimafolgen und Anpassungsmaßnahmen in den Bereichen Hochwasser- und Küstenschutz, Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Tourismus und Gesundheit. Das Strategiepapier ist zudem der inhaltliche Startpunkt für die neue Regierungskommission Klimaschutz in Niedersachsen. Ein Positionspapier zum Klimaschutz der Landesregierung liegt vor und ist der neuen Regierungskommission offiziell überreicht worden. <http://www.umwelt.niedersachsen.de>

### **Meeresverschmutzung: Müll im Ozean**

6,4 Millionen Tonnen Müll werden laut United Nations Environment Programme (UNEP) jedes Jahr in die Ozeane gekippt, umgerechnet schwimmen auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche 46.000 Stück Plastikmüll. Das meiste stammt von der internationalen Schifffahrt: Statt für die Müllentsorgung in den Häfen zu bezahlen, wird der Müll oft einfach auf hoher See über Bord geworfen. Dazu kommen Haus- und Industrieabfälle, die über die Flüsse in die Ozeane gelangen und durch Meeresströmungen und Winde verteilt werden. Jedes Jahr verenden mehr als Million Seevögel, aber auch Schildkröten und mehr als 100.000 Meeressäuger, qualvoll durch diesen Müll. <http://www.n-tv.de/wissen/weltall/Toedlicher-Muell-im-Meer-article327141.html>

### **Niedersachsen: Flussgebietsgemeinschaft Elbe und ARGE Elbe sollen Ende 2009 fusionieren**

Das niedersächsische Umweltministerium hat Anfang Juni im Kabinett mitgeteilt, dass die Flussgebietsgemeinschaft Elbe durch eine Verwaltungsvereinbarung mit der Arbeitsgemeinschaft zur Reinhaltung der Elbe (ARGE Elbe) zusammengeführt wird. Die organisatorische Zusammenführung hat das Ziel, bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie die flussgebietsbezogenen Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne gemeinsam aufstellen und koordinieren zu können. Zur FGG Elbe gehören zehn Bundesländer im Einzugsgebiet der Elbe. Seit der Gründung der FGG Elbe in 2003 wird die Verschmelzung forciert und soll möglichst Ende 2009 vollzogen werden. Mit der Verwaltungsvereinbarung werden weitere Anpassungen zum Stimmrecht des Bundes in der FGG Elbe sowie Regelungen zur Koordination der EG-Hochwasserrichtlinie als neue Aufgaben der FGG Elbe aufgenommen. Finanziell entsteht kein zusätzlicher Aufwand für Niedersachsen. <http://www.stk.niedersachsen.de/master.jsp?C=56239739&I=484&L=20>

### **Mecklenburg-Vorpommern: Künstliches Großriff in Nienhagen**

Anfang Juni zogen die am Projekt "Riffe in der Ostsee" beteiligten Partner aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden und Institutionen sowie der Kommune vor Ort Bilanz. Festgestellt wurde, dass mit dem künstlichen Riff das gestellte Ziel - die Wirtschaftsfischbestände in den küstennahen Regionen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu stabilisieren – erreicht wurde. Beispielsweise ist am "Großriff Nienhagen" das Jungfischaufkommen beim Dorsch fast doppelt so hoch wie in einem ca. 4 km entfernt liegenden und gleichzeitig beprobten Referenzgebiet. Auf der Webseite [www.riff-nienhagen.de](http://www.riff-nienhagen.de) sind alle Informationen wie Ergebnisse und Neuheiten zum Riffprojekt aufgeführt.

### **Kommission will Kohlenstoff-Speicher unter Nordsee**

Die Europäische Kommission hat vorgeschlagen, die OSPAR-Konvention zum Schutz des Nordostatlantiks dahingehend zu ändern, dass künftig in geologischen Formationen unter dem Meeresboden Kohlenstoff gespeichert werden darf. Die Konvention untersagt bisher die Lagerung von CO<sub>2</sub> in der Nordsee. Der Kommissionsentwurf sieht vor, dass das CO<sub>2</sub> ständig in den Formationen gelagert bleiben muss und kein Müll abgelagert werden darf. Um in Kraft treten zu können, muss die Entscheidung die Zustimmung der Mitgliedstaaten finden, was derzeit realistisch scheint.

Kommissionsentwurf <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/09/st10/st10429.de09.pdf> und OSPAR <http://www.ospar.org/>

### **Fischer verlieren Kampf gegen Nordsee-Windpark**

Nach den ostfriesischen Inseln haben nun auch die Krabbenfischer ihren Kampf gegen zwei geplante Windparks vor der niedersächsischen Nordseeküste verloren. Das Verwaltungsgericht Oldenburg lehnte Anfang Juni 2009 die Klagen von Berufsfischern ab. Diese hatten Fangeinbußen von bis zu 50 Prozent befürchtet, falls das besonders wertvolle Gebiet Nordergründe 13 Kilometer nordwestlich von Wangerooge für die Fischerei gesperrt wird. Für das Gebiet Riffgat 14 Kilometer nordwestlich von Borkum rechnen die Kläger mit bis zu 30 Prozent Ausfall. Nach Ansicht des Gerichts fehlte den Fischern jedoch die Befugnis zur Klage. Quelle: <http://www.abendblatt.de/region/norddeutschland/article1038868/Fischer-verlieren-Kampf-gegen-Windpark.html>

### **Niedersachsen: Hochwasser-Vorhersagezentrale nimmt Arbeit auf**

Niedersachsen soll zukünftig noch besser als bisher auf Hochwasserereignisse vorbereitet sein: Beim NLWKN in Hildesheim wird eine Hochwasser-Vorhersagezentrale eingerichtet, die mit vier Mitarbeitern besetzt sein wird. Die Hochwasser-Vorhersagezentrale unterstützt den NLWKN bei speziellen hydrologischen Aufgaben und ist damit ein Kompetenzzentrum für die Bereiche Hochwasservorhersage, Modelltechnik und Wassermengenmanagement

[http://www.niedersachsen.de/master/C18208228\\_N18208094\\_L20\\_D0\\_I5231158](http://www.niedersachsen.de/master/C18208228_N18208094_L20_D0_I5231158)

### **Sylter Außenriff: Vor 1 Jahr versenkte Greenpeace 300t Steine...**

Vor rund einem Jahr versenkten Greenpeace-Aktivistinnen 300 Tonnen Felsgestein, um das Sylter Außenriff vor den Zerstörungen durch die Schleppnetzerei zu schützen. Geändert hat sich allerdings kaum etwas: Noch immer ist in dem ausgewiesenen Schutzgebiet die zerstörerische Fischerei mit Grundschleppnetzen und der Abbau von Sand und Kies erlaubt. Immerhin einen Erfolg gibt es zu vermelden: Auf den Felsen haben sich zahlreiche Muschel- und Krebsarten angesiedelt.

[http://www.greenpeace.de/themen/meere/nachrichten/artikel/sylter\\_aussenriff\\_die\\_steine\\_leben/](http://www.greenpeace.de/themen/meere/nachrichten/artikel/sylter_aussenriff_die_steine_leben/)

Mit diesem Thema hat sich auch der Deutsche Bundestag beschäftigt, weil einige Abgeordnete der FDP eine kleine Anfrage zu der Greenpeace-Aktion und ihren Folgen gestellt hat. Die ausführliche Antwort können Sie hier einsehen: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/133/1613351.pdf>

### **Kopenhagen-Klimabericht: "Nicht-Handeln ist nicht zu entschuldigen"**

Wichtige Klimaindikatoren wie die globale Durchschnittstemperatur, der Meeresspiegelanstieg und Extremwetter-Ereignisse bewegen sich bereits außerhalb der Muster natürlicher Variabilität, innerhalb derer sich die moderne Gesellschaft und Wirtschaft entwickelt haben. Das geht aus einem Bericht hervor, den führende Klimawissenschaftler Mitte Juni in Brüssel in Vorbereitung der Weltklimakonferenz in Kopenhagen im Dezember vorstellten. Die Übersicht über aktuelle Forschungsergebnisse zum Klimawandel wurde dem dänischen Ministerpräsidenten Lars Løkke Rasmussen, Gastgeber der Weltklimakonferenz, übergeben. Der Abschlussbericht fasst das neue Wissen zusammen, das im März dieses Jahres auf dem Kongress "Climate Change: Global Risks, Challenges & Decisions" an der Universität Kopenhagen präsentiert wurde

Den Abschlussbericht finden Sie hier: <http://www.pik-potsdam.de/synthesis-report-web.pdf>

Quelle der PM: <http://idw-online.de/pages/de/news321226>

### **Schweden: Atommüllendlager nahe der Ostsee**

Nach Finnland konkretisieren sich in Schweden als zweitem Land weltweit die Pläne für ein Atommüllendlager. Die Atomindustrie präsentierte ein Gelände in der Nähe des ostschwedischen AKW Forsmark als Standort. Dort sollen ab 2022 abgebrannte Brennelemente in Kupferkapseln in 500 Meter Tiefe im Granitgestein eingelagert werden. Kritiker monieren, die nur fünf Zentimeter dicke Kupferummantelung werde binnen 1.000 Jahren kollabieren, sie müsse mindestens einen Meter dick sein. Der Standort liegt wegen der leichteren Zugänglichkeit für Seetransporte in unmittelbarer Ostseenähe. Kritiker warnen, die Klimaänderung könnte zur Überschwemmung des Lagers führen, dessen behauptete Sicherheit für 100.000 Jahre sei somit eine Illusion. <http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/dig-artikel/?ressort=wu&dig=2009%2F06%2F05%2Fa0085&cHash=cbe191c0e4>

### **Hochwasserschutz: Grenzüberschreitende Vechtetal-Strategie**

Acht deutsche und niederländische Behörden engagieren sich von 2009 bis 2013 gemeinsam für die Entwicklung der Vechte und des Vechtetals. Die Grenzüberschreitende Vechtetal-Strategie ist ein gemeinsames Projekt des NLWKN, des Landkreises Grafschaft Bentheim, der Kreise Steinfurt, Borken und Coesfeld, der Provinz Overijssel sowie der Wasserbehörden "Waterschap Groot Salland" und "Waterschap Velt en Vecht". Die Europäische Union fördert die Kooperation im deutsch-niederländischen Vechtetal und hat Fördermittel aus dem INTERREG-IVA-Programm bewilligt. Die Strategie enthält neben einem allgemeinen Zukunftsbild für die Vechte und das Vechtetal nationale und grenzüberschreitende Projekte: Neben dem Hochwasserschutz und der Entwässerung soll die Vechte aber auch zumindest streckenweise zu einem lebendigen und naturnahen Fluss entwickelt werden, der wieder in Mäandern durch die Landschaft fließt. <http://www.dievechte.eu>

### **Anhörung zur geplanten Ostseepipeline**

In der Anhörung zur geplanten Ostsee-Pipeline hatten die Umweltverbände WWF und BUND die Chance, ihre Bedenken zu erläutern. Nach intensiven Diskussionen konnten jedoch längst nicht alle Vorbehalte ausgeräumt werden. Zwar hatte Pipelinebetreiber NordStream Beeinträchtigungen der Meeresumwelt festgestellt, diese aber durchweg als unerheblich deklariert. Als Fazit der ersten zwei Anhörungstage fasst WWF-Ostseeexperte Jochen Lamp zusammen: „Der WWF erkennt an, dass NordStream mit großem Aufwand qualitativ hochwertige Untersuchungen vorgelegt hat. Zugleich haben die bisherigen Erörterungen gezeigt, dass NordStream kein Konzept hat, wie die festgestellten Umweltbeeinträchtigungen im Meeresbereich ausgeglichen werden können.“ Dies sei jedoch für eine Genehmigung der Anträge zwingend notwendig. [http://www.wwf.de/ostsee\\_pipeline\\_nordstream](http://www.wwf.de/ostsee_pipeline_nordstream)

### **Edelkrebse aus M-V sollen helfen, den steigenden Bedarf an Schalentieren im Land zu decken**

Unter dem Aspekt Schutz und Nutzung aquatischer Ressourcen in Mecklenburg-Vorpommern wurde von 2005 bis 2008 ein Begleitprojekt zur Förderung der Edelkrebsnachzucht erfolgreich durchgeführt. In vier Betrieben wurde damit begonnen, den heimischen Edelkrebs (*Astacus astacus*) aufzuziehen. Neben der weiteren Optimierung der Aufzuchtbedingungen zur wirtschaftlichen Nutzbarmachung des Edelkrebse soll bis zum Jahr 2012 eine Erzeugergemeinschaft "Flusskrebse aus M-V" entstehen. <http://www.regierung-mv.de/14352>

### **Deutscher Fischereitag 2009 in Bremerhaven**

Gegenwärtig wird in Brüssel über eine Neuausrichtung der Fischereikontrolle verhandelt. Vor dem Hintergrund der EU-weiten Überfischung der Bestände tritt die Bundesregierung mit Nachdruck für eine wirksame Fischereikontrolle und eine bessere Durchsetzung der Regeln der Gemeinsamen Fischereipolitik ein. Dies war auch Thema auf dem Deutschen Fischereitag, der in Bremerhaven statt fand. Auf Kritik beim Berufsstand der Fischer stößen vor allem die verschiedenen kostenträchtigen elektronischen Überwachungssysteme, die nebeneinander auf Fischereifahrzeugen installiert werden sollen. Die Bundesregierung lehnt es zudem ab, den Anwendungsbereich auf Binnengewässer auszuweiten und die Freizeitfischerei in die Kontrollverordnung einzubeziehen.

<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2009/148-LI-Deutscher%20Fischereitag.html>

### **Fischerei: Bestand des Dorsch in der Ostsee hat sich leicht erholt**

Nach Angaben von Wissenschaftlern hat sich der Dorsch-Bestand in der Ostsee leicht erholt. In seinem aktuellen Bericht empfiehlt der Internationale Rat zur Erforschung der Meere (ICES), den Vorgaben des vereinbarten EU-Managementplans weiterhin streng zu folgen. Durch die gute Entwicklung können die Fangquoten um 15 Prozent für den östlichen Dorsch-Bestand erhöht werden. Außerdem kann aufgrund des positiven Trends erstmals auch in der westlichen Ostsee wieder etwas mehr Dorsch gefangen werden.

[http://www.wwf.de/presse/details/news/kommt\\_der\\_dorsch\\_zurueck/](http://www.wwf.de/presse/details/news/kommt_der_dorsch_zurueck/)

### Tagung der Internationalen Walfangorganisation beendet

Die 61. Tagung der "Internationalen Walfang-Kommission" (IWC) ging am 25. Juni 2009 auf der Atlantikinsel Madeira zu Ende. Innerhalb der IWC stehen sich seit Jahren Walschützer wie Deutschland und Walfänger wie Japan und Norwegen unerbittlich gegenüber. Seit einem Jahr bemüht sich eine kleine Arbeitsgruppe, zu der auch Deutschland gehört, Vorschläge zur Überbrückung der Gegensätze auszuarbeiten. Die IWC beschloss, diesen Reformprozess fortzusetzen.

<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2009/144-LI-IWC-Tagung.html>

### Fischerei: Umstellung auf nachhaltige Fischerei notwendig

Schwindende Fischressourcen und immer engere, politische Rahmenbedingungen bedrohen nach Einschätzung der Umweltstiftung WWF die deutsche Fischerei in ihrer Existenz. Zudem soll auf dem für Deutschland besonders bedeutenden niederländischen Markt ab 2011 nur noch nachhaltig zertifizierter Fisch verkauft werden. Auch in der Bundesrepublik haben Unternehmen reagiert und wie die Handelskette EDEKA eine Umstellung ihres Fischsortiments beschlossen. Fraglich ist jedoch, ob die deutsche Fischerei auf die neuen Herausforderungen ausreichend vorbereitet ist.

[http://www.wwf.de/presse/details/news/schlaue\\_netze\\_fuer\\_deutsche\\_fischer/](http://www.wwf.de/presse/details/news/schlaue_netze_fuer_deutsche_fischer/)

### Fischerei: Spanien führt Überfischungs-Ranking der EU an

EU-Subventionen haben die Überfischung durch die Europäischen Fischereiflotten vorangetrieben, so eine neue Studie der Umweltorganisation Pew. Wie sich herausstellte, geht nahezu die Hälfte der EU-Fischereisubventionen an Spanien.

<http://euractiv.com/de/umwelt/spanien-fhrt-berfischungs-ranking-eu/article-183478>

### Der Energiekonzern Exxon forscht zu Algen-Treibstoff

Der weltgrößte Energiekonzern geht auf die Suche nach Alternativen zu fossilem Öl und Gas. Das Unternehmen kündigte eine Partnerschaft mit dem amerikanischen Genforschungspionier Craig Venter an, die der Entwicklung von Biotreibstoffen auf Basis von Algen dienen soll. Exxon Mobil tastet damit nach einer Strategie jenseits des lukrativen Rohölgeschäfts - hinkt den Konkurrenten allerdings hinterher: Während europäische Ölkonzerne wie Shell und BP längst Projekte für Biotreibstoff und Solarenergie umsetzen, ist der Weltmarktführer noch längst nicht so weit. <http://www.proplanta.de/Agrar-Nachrichten/>

### Invasive Arten: Wollhandkrabbe und Rippenqualle dringen nach Deutschland vor

Nach einem Bericht der Umweltstiftung WWF reisen in Ballastwassertanks von Schiffen jeden Tag 7.000 Arten rund um den Globus und dringen in Ökosysteme ein, die den Neankömmlingen mangels natürlicher Feinde schutzlos ausgeliefert sind. Dabei verursachen die tierischen Globetrotter Schäden von jährlich fast 36 Milliarden Euro. Vor allem die Fischerei, aber auch Wasserversorger und Hafengebiete leiden unter den invasiven Arten, die das ökologische Gleichgewicht außer Kraft setzen. So siedelte sich die Nordamerikanische Rippenqualle, die im Schwarzen Meer Sardelle und Sprotte bereits nahezu ausgerottet hat, auch in Nord- und Ostsee an. Trotzdem ist ein internationales Abkommen gegen die unsachgemäße Entsorgung von Ballastwasser noch immer nicht ratifiziert.

[http://www.wwf.de/presse/details/news/die\\_stille\\_invasion/](http://www.wwf.de/presse/details/news/die_stille_invasion/)

Zum WWF-Bericht: [http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf\\_neu/Silent\\_Invasion\\_Briefing.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/Silent_Invasion_Briefing.pdf)

### 50 Umweltvereinigungen vom UBA nach dem Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz anerkannt

Das Umweltbundesamt (UBA) hat im Juli der 50. Umweltvereinigung die Anerkennung zur Einlegung von Rechtsbehelfen ausgesprochen. Die 50 Umweltvereinigungen können bundesweit von den besonderen Klagerechten des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes (UmwRG) Gebrauch machen und vor Gericht als Anwälte für die Umwelt eintreten. Das UmwRG ist seit dem 15. Dezember 2006 in Kraft. Die Liste der anerkannten Umweltvereinigungen finden Sie unter:

[www.umweltbundesamt.de/umweltrecht/umweltvereinigungen.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/umweltrecht/umweltvereinigungen.pdf)

### Längstes Klimaarchiv der terrestrischen Arktis geborgen

In den vergangenen sechs Monaten hat ein internationales Wissenschaftlerteam aus Russland, Deutschland, USA und Österreich ein Tiefbohrprogramm im äußersten Nordosten Russlands durchgeführt, um hunderte Meter Seesedimente, Impaktbrekzie und dauerhaft gefrorenen Boden zu bergen. Diese ermöglichen neue Einblicke in die Klimageschichte der Arktis, die Kraterbildung des Elgygytgyn-Sees und in die Permafrostdynamik. Mit den ersten Ergebnissen der Bohrkampagne wurde Anfang Mai 2009 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Mit Hilfe der gewonnenen Bohrkernsollen in den nächsten zwei Jahren offene Fragen der arktischen Erdgeschichte geklärt werden.

[http://www.awi.de/de/aktuelles\\_und\\_presse/pressemitteilungen/detail/item/spektakulaere klimaforschung in der arktistaengstes klimaarchiv der terrestrischen arktis geborgen/?cHash=3dc70d5600](http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/pressemitteilungen/detail/item/spektakulaere_klimaforschung_in_der_arktistaengstes_klimaarchiv_der_terrestrischen_arktis_geborgen/?cHash=3dc70d5600)

### Neues Rekordminimum der arktischen Meereisbedeckung?

Deutsche Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung und des KlimaCampus der Universität Hamburg arbeiten an möglichst präzisen Vorhersagen der saisonalen arktischen Meereisbedeckung. In der diesjährigen Prognose sind sie sich einig: Der negative Trend setzt sich fort. Auch für den Spätsommer 2009 ist wieder ein kritisches Minimum des arktischen Meereises zu erwarten. <http://idw-online.de/pages/de/news319773>

## Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

### Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

[http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften\\_jcc.php](http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php)

### Magazine: Coastal and Marine – Climate Change



*The regional impacts of climate change around Europe will be very different and the Mediterranean, especially, will be greatly affected. In this region, we can expect increased heat waves and droughts during summer, reduced water availability and decreased crop productivity. The negative consequences in the Mediterranean are overwhelming and climate change is regarded as a major challenge in the future. In the Baltic, the effects, as well the perception and evaluation of the consequences, are different but equally significant.*

Read more in the current issue of Coastal and Marine Vol. 18, No. 2 2009:

<http://www.eucc.nl/coastalandmarine/coastalandmarine09-2.pdf>

COASTAL & MARINE is the illustrated, full-colour, on-line quarterly magazine of the Coastal & Marine Union (EUCC). The magazine aims at those professionally involved in coastal management, planning and conservation in Europe. <http://www.eucc.nl/coastalandmarine/index.htm>

### Report: Europe's onshore and offshore wind energy potential

*This report provides a Europe-wide resource assessment of onshore and offshore wind potential in a geographically explicit manner. In addition to calculating raw wind resource potential, this study also introduces and quantitatively analyses the environmental and social constraints on wind sector development. Concerns addressed include the noise and visual impact of wind power, as well as the deaths of birds and bats that fly into rotor blades. The report also evaluates the future costs of wind energy production across Europe in order to gauge the potential output at competitive rates.*

[http://www.eea.europa.eu/publications/europes-onshore-and-offshore-wind-energy-potential/at\\_download/file](http://www.eea.europa.eu/publications/europes-onshore-and-offshore-wind-energy-potential/at_download/file)

### Report: Klimawandel und marine Ökosysteme

Folgende Veröffentlichung ist beim UBA erschienen: Klimawandel und marine Ökosysteme - Meeresschutz ist Klimaschutz. Klimaschutz, Wasser, Trinkwasser und Gewässerschutz

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3805.pdf>

*Ziel dieses Berichtes ist es, die wesentlichen Zusammenhänge zwischen der Veränderung des Klimas und der Meeresökosysteme deutlich zu machen. Dabei stehen insbesondere die neuen Erkenntnisse zu Erwärmung, Meeresspiegelanstieg, Versauerung sowie zu den Wirkungen dieser Faktoren auf marine Ökosysteme und deren Nutzung durch den Menschen im Vordergrund. Eine wichtige Quelle dieses Berichtes ist das Sondergutachten des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) „Die Zukunft der Meere – zu warm, zu hoch, zu sauer“ (2006) ergänzt um aktuelle nationale und internationale Forschungsergebnisse. Einen weiteren Beitrag liefert ein im Auftrag des*



Umweltbundesamtes (UBA) erstelltes Gutachten zum Thema „Konsequenzen des Klimawandels für die Biodiversität der Meere“ der Biologischen Anstalt Helgoland (BAH) des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI). Der Fokus dieses Berichtes liegt auf den deutschen Meeresgewässern, gleichwohl sind Erkenntnisse über andere Meeresgebiete einbezogen.

### **LOICZ Report: Dynamics and Vulnerability of Delta Systems**

The LOICZ report entitled "Dynamics and Vulnerability of Delta Systems" discusses the changes and vulnerabilities of world deltas resulting from anthropogenic alteration of upstream freshwater and sediment inflows; anthropogenic alteration of sediment and water routing through deltas; hydrocarbon and groundwater extraction from deltas; sea-level change; and the increased frequency of extreme climate events. [http://www.loicz.org/imperia/md/content/loicz/print/rsreports/loicz\\_report\\_35.pdf](http://www.loicz.org/imperia/md/content/loicz/print/rsreports/loicz_report_35.pdf)

### **Journal of Flood Risk Management Update**

The second issue of the Journal of Flood Risk Management is now available online. Volume 2 Issue 2: June 2009 has now been published and is freely available at [www.floodriskmanagement.org](http://www.floodriskmanagement.org). The issue includes an editorial by US Associate Editor, Eve Grunfest - see [www3.interscience.wiley.com/cgi-bin/fulltext/122309312/PDFSTART](http://www3.interscience.wiley.com/cgi-bin/fulltext/122309312/PDFSTART).

### **Cleaning up the Baltic Sea with mussel power**

*Excess nutrients in seawater can cause eutrophication, a major environmental concern. Shellfish species such as mussels can 'soak up' some of these nutrients. A recent Swedish study examines the cost-effectiveness of mussel farming in the Baltic Sea as a method of reducing nutrient concentration and compares its potential with other methods of combating eutrophication.*

Source: Gren, I-M., Lindahl, O. and Lindqvist, M. (2009). Values of mussel farming for combating eutrophication: An application to the Baltic Sea. *Ecological Engineering*. 35:935-945.

### **Gewässerschutz und WRRL: Konflikte, Handlungsfelder und gute Beispiele**

*Michael Bender und Tobias Schäfer von der GRÜNEN LIGA Bundeskontaktstelle Wasser verfassten eine 60-seitige Broschüre über den Gewässerschutz im Zeichen der Wasserrahmenrichtlinie. Ziel ist, einen Diskussionsbeitrag für die Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme in den deutschen Flussgebietseinheiten zu leisten. Einführend werden die Umweltziele der Wasserrahmenrichtlinie dargestellt, anschließend die zentralen Inhalte des EEB/WWF-Leitbildes für den Gewässerschutz in Europa.*

<http://www.wrrl-info.de/>

### **Umsetzung der WRRL in der Praxis: WRRL-Steckbriefe der Grünen Liga**

*Die WRRL-Steckbriefe sind zweiseitige Informationsblätter im A4-Format. Mit den Steckbriefen stellt die GRÜNE LIGA insbesondere positive Beispiele und Projekte - wie Renaturierungsmaßnahmen, Fischpässe u.ä. - dar, die bereits jetzt umgesetzt sind oder sich zumindest in einem fortgeschrittenen Planungsstadium befinden. Zu gegebener Zeit werden auf der Internetseite aber auch negative Beispiele dargestellt, die den Zielen der WRRL klar widersprechen, ökonomisch unsinnig sind oder jeden Effekt vermissen lassen. Die Beispielsammlung soll dazu dienen, Ansätze der praktischen und konkreten Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zu verdeutlichen und Impulse für die anstehenden Diskussionen über die Aufstellung der Bewirtschaftungspläne und insbesondere der Maßnahmenprogramme zu geben. Nachfolgend können Sie die bisher erschienenen Steckbriefe in Form einer pdf-Datei einsehen oder herunterladen. Die Steckbriefe können Sie gegen Voreinsendung von 1,45 Euro Porto auch als Ausdruck bestellen.*

*Die Steckbriefe sind nach ihrem Fokus geordnet:*

[Artenschutz](#)

[Auenentwicklung](#)

[Beteiligungsprozesse, Öffentlichkeitsarbeit](#)

[Finanzierung](#)

[Gewässerstrukturverbesserung](#)

[Gewässerunterhaltung](#)

[Landschaftswasserhaushalt / Moorschutz](#)

[Minderung diffuser Stoffeinträge](#)

[Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot](#)

**Bericht: Geoinformation in der Küstenzone**

Der Band "Geoinformationen für die Küstenzone Band 2: Beiträge des 2. Hamburger Symposiums zur Küstenzone und Beiträge des 7. Strategie-Workshops zur Nutzung der Fernerkundung im Bereich der BfG/Wasser- und Schifffahrtsverwaltung" ist erschienen, Hrsg. Karl-Peter Traub, Jörn Kohlus und Thomas Lüllwitz, Points Verlag Norden - Halmstad, ISBN 978-3-9812883-0-8.

**Monographie: Decision Support Systems for Integrated River Basin Management**

*Mariele Evers von der Leuphana Universität Lüneburg stellt in ihrer Dissertation computerbasierte Entscheidungsunterstützungssysteme in der Landschafts- und Umweltplanung dar und wendet sie auf das integrierte Flussgebietsmanagement an. Dabei fokussiert M. Evers auf die Untersuchung der wesentlichen Säulen des Flussgebietsmanagements: Wasserqualität und -quantität, Auenbewirtschaftung und Hochwasserrisiko.*

Evers, Mariele: Decision Support Systems for Integrated River Basin Management: Requirements for appropriate tools and structures for a comprehensive planning approach. Shaker Verlag, Aachen 2008. 368 Seiten, 39,80 Euro, ISBN 978-3-8322-7515-0

**Konzept für bundeseinheitliche Anforderungen an die Regenwasserbewirtschaftung**

*Um die Anforderungen von Wasserrahmenrichtlinie und Wasserhaushaltsgesetz einhalten zu können, sind dringend Anforderungen an die Bewirtschaftung von Niederschlagswasser zu stellen. Innerhalb des Berichtes werden die notwendigen Anforderungen, insbesondere an den Wasserhaushalt aufgezeigt und mögliche Grenzwerte formuliert. Eine Literaturstudie zum Stand der Technik bei der Bewirtschaftung von Niederschlagswässern zeigt, dass bereits weltweit erste Schritte für einen nachhaltigen Umgang mit Regenwasser gegangen werden.*

Dr. F. Sieker; Dr. H. Sieker; U. Zweynert; P. Schlottmann (2009): Konzept für bundeseinheitliche Anforderungen an die Regenwasserbewirtschaftung. UFO Forschungsplan. Dessau.

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3815.pdf>

**Report: Biodiversity assessment indicates increasing human pressure on biotopes and species**

*The Helsinki Commission for the protection of Baltic marine environment released the first integrated thematic assessment on biodiversity and nature conservation in the Baltic Sea, covering an assessment of the status of biodiversity and human pressures impacting it. The biodiversity assessment also contains recommendations on how to reach the targets of the HELCOM Baltic Sea Action Plan to radically reduce pollution to the marine environment and restore its good ecological status of by 2021.*

*The results of the assessment show that the management of human activities in the Baltic Sea is still far from satisfactory. Overall, eutrophication and fisheries stand out as the two most prominent human pressures behind observed changes especially in the communities in the Baltic Sea offshore areas. Climate-driven changes in salinity and sea-surface temperature, as well as deep-bottom oxygen depletion, have enhanced the negative impacts of eutrophication and fisheries during recent decades. In the coastal areas, physical disturbance, such as construction works and the almost ubiquitous human impact, add significant stress on the biota.*

An integrated thematic assessment on biodiversity and nature conservation in the Baltic Sea

<http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Proceedings/bsep116B.pdf>,

Executive Summary <http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Proceedings/bsep116A.pdf>

**Artikel: Ecological and Economic Assessment Methodology for Coastal Ecosystem**

Ana M. Nobre (2009): An Ecological and Economic Assessment Methodology for Coastal Ecosystem Management. In: Environmental Management, Volume 44, 1: 185- 204, DOI - 10.1007/s00267-009-9291-y, <http://www.springerlink.com/content/jr3235w4v5u72k45>

*An adaptation of the Drivers-Pressure-State-Impact-Response methodology is presented in this work. The differential DPSIR ( $\Delta$ DPSIR) was developed to evaluate impacts on the coastal environment and as a tool for integrated ecosystem management. The aim of the  $\Delta$ DPSIR is to provide scientifically-based information required by managers and decision-makers to evaluate previously adopted policies, as well as future response scenarios. The innovation of the present approach is to provide an explicit link between ecological and economic information related to the use and management of a coastal ecosystem within a specific timeframe.*

**Artikel: Erosion der Kreideküste auf Rügen**

*Die Erosion der Kreideküste Rügens schreitet weiter voran, wie ein kürzlich im Open Access Journal der European Geosciences Union (EGU) "Natural Hazards and Earth System Sciences" erschienener Artikel aussagt. Die Analyse basiert auf strukturgeologischen Messungen und der Auswertung von Fernerkundungsdaten. Ein sehr anschauliches Ergebnis der Arbeit ist eine Karte, die das Risiko von Rutschungen abbildet.*

A. Günther, & C. Thiel (2009). Combined rock slope stability and shallow landslide susceptibility assessment of the Jasmund cliff area (Rügen Island, Germany) Natural Hazards and Earth System Sciences <http://www.nat-hazards-earth-syst-sci.net/9/687/2009/nhess-9-687-2009.pdf>

**Report: Marine Spatial Planning for Ecosystems**

*The guide entitled "Marine Spatial Planning: A Step-by-Step Approach toward Ecosystem-based Management" was published by UNESCO's Intergovernmental Oceanographic Commission. The guide defines Marine Spatial Planning (MSP), why it is needed, what its benefits and outputs are, and describes how MSP relates to other marine management approaches. It also includes a ten-step approach to show users how MSP could become operational in their area.*

<http://www.unesco-ioc-marinesp.pdf>.

**Guidebook: Adapting to Coastal Climate Change**

*"Adapting to Coastal Climate Change: A Guidebook for Development Planners", released by USAID, provides a detailed treatment of climate concerns in coastal areas. The Guidebook proposes an approach for assessing vulnerability to climate change and climate variability, developing and implementing adaptation options, and integrating options into programs, development plans, and projects at the national and local levels.*

[http://www.usaid.gov/coastal\\_climate\\_change\\_report.html](http://www.usaid.gov/coastal_climate_change_report.html).

**UBA-Bericht: Biozide in Gewässern**

*Die Autorinnen gehen in diesem Bericht der Frage nach, auf welchen Pfaden Biozide in Gewässer gelangen. Abschließend formulieren sie Handlungsempfehlungen:*

*Biozid-Produkte sind dazu bestimmt, auf chemischem oder biologischem Wege Schadorganismen zu zerstören, abzuschrecken, unschädlich zu machen, Schädigungen durch sie zu verhindern oder sie in anderer Weise zu bekämpfen. Biozid-Anwendungen führen zu vielfältigen Einträgen in die Umwelt, wobei direkte und indirekte Eintragspfade in Gewässer möglich sind. Die Datenlage zu Einträgen aus Biozid-Anwendungen und zur Belastungssituation von Gewässern ist allerdings zurzeit noch sehr dünn und häufig auf einzelne Beispiele beschränkt. Ein direkter Eintrag von Bioziden in Gewässer ist beispielsweise bei Antifouling-Produkten oder Schutzmitteln für Flüssigkeiten in Kühlsystemen zu erwarten. Einen weiteren direkten Eintragspfad von Bioziden in die Umwelt stellen Regenwassereinleitungen (Trennkanalisationssystem) bzw. -überläufe dar.*

Dr. Maren Kahle u. Ingrid Nöh (2009): Biozide in Gewässern. Eintragspfade und Informationen zur Belastungssituation und deren Auswirkungen. Umweltbundesamt. Texte 09/09. ISSN 1862-4804

Diese Publikation ist nur online verfügbar <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3811.pdf>

**Artikel: Pesticide pollution slow to reach groundwater**

*Underground water aquifers are a significant source of drinking water. In a recent study, French researchers found that pesticides applied to crops can take many years to sink down through the ground and reach groundwater. This means that they may still be entering aquifers, even after agricultural application has stopped. Groundwater is found underground in absorbent layers of rock. Understanding how pesticides reach groundwater is essential for monitoring future trends of pollutants in underground water systems.*

Source: Gutierrez, A., Baran, N. (2009). Long-term transfer of diffuse pollution at catchment scale: Respective roles of soil, and the unsaturated and saturated zones (Brévilles, France). Journal of Hydrology. 369:381-391. See: [http://ec.europa.eu/environment/water/water-framework/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/environment/water/water-framework/index_en.html)

### Neue Ausgabe der Zeitschrift Ökologie & Landbau: Ökologische Aquakultur

*Die Fischbestände der Weltmeere sind übernutzt, daher wächst die Nachfrage nach Fisch aus Aquakultur stetig. Für den Öko-Sektor bedeutet eine Ausdehnung der Öko-Prinzipien auf das Element Wasser jedoch auch Kontroversen. Rechtzeitig zur Verabschiedung der Durchführungsbestimmungen der neuen EU-Öko-Verordnung widmet sich die Ausgabe 3/2009 der ÖKOLOGIE & LANDBAU den kritischen Fragen und stellt die komplexen Herausforderungen bei der Umsetzung ökologischer Aquakultur vor.*

Ökologie & Landbau, Heft 151, 3/2009. Schwerpunkt "Ökologische Aquakultur"

Quelle: [www.soel.de/publikationen/oekologie\\_und\\_landbau/index.html](http://www.soel.de/publikationen/oekologie_und_landbau/index.html)

### Die aktuelle Waterkant: Ferienzeit ist Badezeit: Sommer, Sonne, Sand und Meer! Wirklich?

*Tatsächlich drohen Nord- und Ostsee, ihre Küstenregionen und ebenso die Flüsse nach wie vor zu Verfügungsmassen der Industrie zu verkommen. Die soeben erschienene neue Ausgabe der Zeitschrift WATERKANT liefert dafür wieder eine Reihe aktueller Beispiele:*

*Warum gibt es kein Moratorium für Offshore-Windparks, obwohl bisherige Bauarbeiten nachweislich Schweinswale in die Flucht treiben?*

*Warum werben Politik und Lobbyisten für eine Küstenautobahn samt weiterer Elbequerung, wenn weder Bedarf besteht noch Finanzierung gesichert ist?*

*Warum ist die Kampagne fürs "Weltnaturerbe Wattenmeer" eigentlich nur als leeres Gerede einzustufen?*

*Warum fürchten nicht nur Umweltschützer, Bauern und Deichverbände, sondern auch Industriebetriebe die geplante neue Elbvertiefung?*

<http://www.waterkant.info>

### Neue Publikationen von Springer

- [Decision Support for Natural Disasters and Intentional Threats to Water Security](#)

Hrsg.: Illangasekare, Tissa H.; Mahutova, Katarina; Barich, John J.  
ISBN: 978-90-481-2711-5

- [Water Management in 2020 and Beyond](#)

Hrsg.: Biswas, Asit K.; Tortajada, Cecilia ; Izquierdo-Avino, Rafael  
ISBN: 978-3-540-89345-5

- [Advances in Water Resources & Hydraulic Engineering](#)

Zhang, Changkuan ; Tang, Hongwu  
ISBN: 978-3-540-89464-3

- [Sustaining the World's Wetlands](#)

Smardon, Richard  
ISBN: 978-0-387-49428-9

### MarBEF Book: 100 page synopsis of research on Marine Biodiversity and Ecosystem Functioning

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 94 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. We would like to inform you that the MarBEF book which illustrates just a few of the highlights over the last five years of MarBEF is now available as a pdf on <http://www.marbef.org/documents/glossybook/MarBEFbooklet.pdf>.

### Erster Jahresbericht des Johann Heinrich von Thünen-Institut erschienen

Das zum 1. Januar 2008 errichtete Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) ist das Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei. Der jetzt erschienene erste Jahresbericht gibt Auskunft über seine Struktur, die Aktivitäten seiner 15 Fachinstitute, Publikationsleistungen und herausragende Ereignisse im Jahr 2008, dem ersten Jahr seines Bestehens. Der vTI-Jahresbericht 2008 im Internet: <http://www.vti.bund.de/de/publikationen/downloads.htm>

## Universitäre Lehre und Umweltbildung

### Summer School on Ecology of Changing Sandy Coasts

Studenten, Masterstudenten, Diplomanden und Doktoranden der Biowissenschaften sind herzlich eingeladen. Die Summer School wird vom 16. bis zu 24. September 2009 im Rahmen der Graduiertenschule POLMAR in der AWI-Wattenmeerstation Sylt durchgeführt.

Die Themen, die behandelt werden, kommen aus den Bereichen:

- a) Causes and consequences of climate change
- b) Possible changes in the ecosystem from primary producers to consumers
- c) Eutrophication
- d) Pollution
- e) Analysis of food webs: a modelling approach
- f) Protection of European Seas - fit for the purpose?

Bewerbungsschluss ist der 1. August. Hier folgt der link zu dem First Announcement:

[http://www.awi.de/en/institute/courses\\_and\\_visiting\\_scientists/wadden\\_sea\\_station\\_sylt/summer\\_school\\_on\\_ecology\\_of\\_changing\\_sandy\\_coasts/](http://www.awi.de/en/institute/courses_and_visiting_scientists/wadden_sea_station_sylt/summer_school_on_ecology_of_changing_sandy_coasts/)

### Neuer Masterstudiengang Aquakultur

Zum Wintersemester 2009/10 startet erstmalig an der Universität Rostock der Masterstudiengang "Aquakultur". Im Mittelpunkt des 4-semestrigen interdisziplinären Studiengangs stehen wissenschaftlich anspruchsvolle Module zur marinen Aquakultur, zum Sea-ranching sowie zur Aquakultur aquatischer Algen. Der Studiengang steht Bewerberinnen und Bewerbern offen, die über einen berufsqualifizierenden Bachelor- oder äquivalenten Abschluss der Fachrichtungen Biologie, Agrarwissenschaften oder Ingenieurwissenschaften verfügen. Detaillierte Informationen sind auf den Internetseiten der Universität Rostock zu finden: <https://www.uni-rostock.de/index.php?id=28072>

### Bildungswiki zum Thema Klimawandel

Ein Bildungswiki „Klimawandel“ ist online gegangen. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen dem Deutschen und dem Hamburger Bildungsserver zum Aufbau einer Enzyklopädie über den anthropogenen Klimawandel und seine Folgen. Er ist auf die Nutzung im Bildungsbereich ausgerichtet. Weitere Informationen: <http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel>

### Foto-Festival-Nationalpark-Wattenmeer im September 2009 in Husum – Aufruf zum Fotowettbewerb

Vom 18. bis 20. September 2009 findet in Husum das dritte Foto-Festival am Nationalpark Wattenmeer statt. Es steht unter dem Motto „Weltnaturerbe – Natur vom Feinsten“. Das Festival lädt im Vorfeld zu einem Fotowettbewerb mit den Schwerpunkten „Der junge Blick“ und „Welterbe Wattenmeer“ ein. Ende Juni hatte die UNESCO das Wattenmeer als einzigartige Landschaft von herausragender weltweiter Bedeutung und damit als Weltnaturerbe anerkannt.

Eröffnet wird das Foto-Festival am 18. September 2009 mit der Diashow „Tempo“ des italienischen Fotografen Manuel Presti. Er verbindet Aufnahmen aus Afrika, USA und Europa mit eindrucksvoller Musik. Weitere Vorträge entführen in die Alpen, nach Norwegen, Äthiopien und China. Außerdem werden Workshops angeboten, von der Einführung in die Digitalfotografie über die Technik der HDR-Fotografie bis hin zum Einfangen von „Licht und Form im Wattenmeer“ für Profis mit dem GEO-Fotografen Heinz Teufel.

Weitere Informationen: VHS Husum, [foto-festival@vhs-husum.de](mailto:foto-festival@vhs-husum.de), [www.foto-festival-nationalpark-wattenmeer.de](http://www.foto-festival-nationalpark-wattenmeer.de)

### Neue Internetplattform für Klimaschutzideen

Das Bundesumweltministerium (BMU) startet mit der Internetseite [www.klimawink.de](http://www.klimawink.de) Deutschlands erste Social Bookmark Community im Bereich Umweltbildung. Die Seite hilft Lehrkräften bei der Suche nach Bildungsangeboten zum Klimaschutz und bietet Möglichkeiten zum Austausch und zur Bewertung von Internetfavoriten. Die neue Website ist Teil des BMU-Aktionsprogramms „Klimaschutz an Schulen und Bildungseinrichtungen“.

### **Multimediale Aufarbeitung des IPCC Reports aus Japan**

Wissenschaftler aus der gesamten Welt sind aktiv in die Simulation zukünftiger Klimaprojektionen eingebunden. In Japan wurde der Earth Simulator, einer der leistungsstärksten Computer der Welt, von einem Forscherteam des National Institute for Environmental Studies, des Center for Climate System Research der University of Tokyo und der Japan Agency for Marine-Earth Science and Technology genutzt. Die Resultate ihrer Studien, die in den 4. Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Eingang gefunden haben, liegen jetzt als multimedialer 18minütiger Beitrag in englischer Sprache vor. Er kann zu pädagogischen Zwecken herunter geladen werden. Weitere Informationen: <http://www.team-6.jp/cc-sim/english/flash.html>

### **Film "The End of the Line" deckt unbequeme Wahrheit über Fischerei auf**

Der Film "The End of the Line" (= Endstation, deutscher Titel: "Fisch kaputt") ist der erste bedeutendere Dokumentar Spielfilm über die weltweite Überfischung und die daraus resultierende Krise. Der Film basiert auf dem äußerst kritischen Buch des Umweltjournalisten Charles Clover und feierte auf den "World Ocean Days" seine Premiere. Die World Ocean Days wurden 2009 zum ersten Mal offiziell von den Vereinten Nationen ausgerufen. Die Botschaft des Films ist eindeutig: Gierige und rücksichtslose Übernutzung treibt die weltweiten Fischbestände in eine Katastrophe und fügt der Meeresumwelt massive Schäden zu. Das grundlegende Problem ist in der krassen Überkapazität der modernen Fischflotten zu suchen, die die Ozeane unerbittlich auf der Suche nach Fisch durchkämmen. Kurz gesagt: Zu viele Boote jagen zu wenig Fisch. Für weitere Informationen zum Film besuchen Sie bitte: <http://endoftheline.com>

### **Media Advisory: Tour of the HELCOM BALEX DELTA exercise area**

The Latvian Coast Guard Service and the Ministry of the Environment will host a media tour of the BALEX DELTA 2009 exercise area in the southern part of the Gulf of Riga on Wednesday, 26th of August onboard of an observer vessel "Virsaitis". The tour (10:00 - 14:00) will be followed by a press conference (18:30) in the Freeport of Riga Authority.

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_helcom/en\\_GB/BALEX\\_DELTA\\_2009/](http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/BALEX_DELTA_2009/)

### **Eröffnung des "Klimahaus" in Bremerhaven: Virtuelle Reise durch die Klimazonen der Erde**

Am 27. Juni 2009 wurde das "Klimahaus Bremerhaven 8 Grad Ost" eröffnet. Ziel ist, den Besuchern das Thema Klima in all seinen Facetten näher zu bringen. Raum-Inszenierungen, Sinnes-Stationen und Multimedia-Installationen führen um die ganze Erde entlang des 8. Längengrads Ost, auf dem Bremerhaven liegt. Weitere Bereiche der interaktiven Ausstellung präsentieren Forschungsergebnisse zu Vergangenheit und Zukunft des Klimas sowie zu Möglichkeiten, wie jeder Einzelne zum Klimaschutz - zum Beispiel durch Energiesparen - beitragen kann. Das Wuppertal Institut hat ein Exponat zum Bereich "Aktuelle Klimaforschung" beigetragen, in dem die Studie "CO2-freies München" vorgestellt wird. Weitere Informationen unter: <http://www.klimahaus-bremerhaven.de/>

### **Wanderausstellung „UNESCO Biosphärenreservate – Modellregionen von Weltrang“ im Wattforum**

Die Wanderausstellung „UNESCO Biosphärenreservate – Modellregionen von Weltrang“ im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum ist bis Mitte September 2009 verlängert worden. Die Ausstellung informiert über Praxisbeispiele aus den deutschen Biosphärenreservaten und über die Vorstellungen der UNESCO. Sie lädt ein, die Möglichkeiten von erfolgreichen Regionalentwicklungen kennenzulernen und zeigt Lösungen für ein Miteinander von Mensch und Natur. [www.multimar-wattforum.de](http://www.multimar-wattforum.de)

### **Mit MeeresBürger-Reisepass für den Schutz der Meere und Küsten engagieren**

Der Pass führt zu 29 Naturerlebnispartnern, die Einblicke in die Unterwasserwelt und das Leben an den Küsten gewähren. Mit dem Erwerb des Passes wird man automatisch zum MeeresBürger. Erhältlich ist der Pass für 2,50 EUR in allen teilnehmenden Einrichtungen Norddeutschlands. Mehr unter [www.MeeresBuerger.de](http://www.MeeresBuerger.de)

## Newsletter

### ACZISC Newsletter Juni 2009 & Juli 2009

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management. <http://aczisc.dal.ca/update.htm>

### Baltic Green Belt – Newsletter

For decades, many coastal strips along the former socialist countries were completely or partly closed to public access. Similar to the terrestrial border strips, these areas preserved vast, almost pristine stretches of coastland. The conservation and sustainable development of these habitats will be pursued within the Baltic Sea Region Programme project Baltic Green Belt. [http://www.balticgreenbelt.uni-kiel.de/index.php?id=27&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=14&tx\\_ttnews\[backPid\]=1&cHash=15f23aa9bc](http://www.balticgreenbelt.uni-kiel.de/index.php?id=27&tx_ttnews[tt_news]=14&tx_ttnews[backPid]=1&cHash=15f23aa9bc)

### CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. <http://www.crpm.org/index.php?act=5.2#decouverte>

### CWSS Email-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management, Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletter gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html> Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: [info@waddensea-secretariat.org](mailto:info@waddensea-secretariat.org)

### DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#). For more information about activities related to integration of research into environmental policy development, [click here](#).

### EUCC Coastal News No. 3 2009



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/CMN09-03.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende CoastLine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ ([http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften\\_jcc.php](http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php)), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

### EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

### EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/>  
The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

### Helcom News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest Helcom News (Press releases) is available at: [http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_helcom/en\\_GB/2005/](http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/2005/)

### LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFEnews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

### MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information on MarBEF. <http://www.marbef.org>

### MEA Bulletin

MEA Bulletin provides the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It provides details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.  
<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

### Marine Ecosystem and Management (MEAM) – the quarterly Newsletter (March - May 2009)

Marine Ecosystems and Management is a quarterly newsletter on marine ecosystem-based management around the world. MEAM serves the global resource management community with news, views, analysis, and tips gathered from experts around the world.

Areas [HTML format](#) - [PDF format](#)

### MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

### UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news>

### Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus:

<http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>



## Termine

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/plugins/events/index.php> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

### **Wem gehört das Meer?**

08. August 2009  
Ort: Bremen, GERMANY  
Webseite: <http://verein.intkom@gmx.de>

### **Our Forests – our Baltic Sea Sustainability in Times of Climates Change**

10. - 15. August 2009  
Ort: Ratzeburg, GERMANY  
Webseite: <http://www.sommeruni-rz.org>

### **Auftaktveranstaltung nordwest 2050**

19. August 2009  
Ort: Bremen, GERMANY  
Webseite: <http://www.nordwest2050.de>

### **Fourth Wadden Sea Day Conference**

27. August 2009  
Ort: Wilhelmshaven, GERMANY  
Webseite: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/events/otherconf.html>

### **FONA - Forum: Forschung für Nachhaltigkeit - einen Schritt weiter**

09. - 10. September 2009  
Ort: Hamburg, GERMANY  
Webseite: <http://www.fona.de/de/7556>

### **Küstenmanagement & Klimawandel: Status Quo**

05. - 06. Oktober 2009  
Ort: Rostock-Warnemünde, GERMANY  
Webseite: [http://www.eucc-d.de/plugins/eucc\\_deutschland/statusquo\\_kueste.php](http://www.eucc-d.de/plugins/eucc_deutschland/statusquo_kueste.php)

### **6th International SedNet conference: The Role of Sediments in Coastal Management**

07. - 08. Oktober 2009  
Ort: Hamburg, GERMANY  
Webseite: <http://www.sednet.org/conference2009.htm>

### **Managing the Elbe Estuary**

09. Oktober 2009  
Ort: Hamburg, GERMANY  
Webseite: <http://www.hamburg-port-authority.de>

### **Die Elbtalae – Wege in die Zukunft einer Problemregion**

27. - 28. Oktober 2009  
Ort: Hitzacker, GERMANY  
Webseite: <http://www.alr-niedersachsen.de>

### **Flusssysteme in Raum und Zeit. 12. Gewässermorphologisches Kolloquium**

03. November 2009  
Ort: Koblenz, GERMANY  
[http://www.bafg.de/nn\\_162304/DE/05\\_Wissenstransfer/02\\_Veranstaltungen/2009\\_11\\_03.html](http://www.bafg.de/nn_162304/DE/05_Wissenstransfer/02_Veranstaltungen/2009_11_03.html)

**MONERIS-Anwendertagung: "Nährstoffbilanzierung in Flussgebieten - Leistungsstand und Perspektiven"**

18. - 20. November 2009

Ort: Berlin, GERMANY

Webseite: <http://moneris.igb-berlin.de/moneris-tagung/>

**Call for Papers: 2010 OCEAN SCIENCES MEETING**

22-26 February 2010

Portland Oregon

Approaches to Ocean Planning: To zone or not to zone (Session MP02). Abstracts are due 15 October 2009. We encourage you to contribute to this session in any of the areas above. The session (MP02) and information is posted on the 2010 Ocean Sciences Meeting Web site:

[http://www.aqu.org/meetings/os10/program/scientific\\_session\\_search.php](http://www.aqu.org/meetings/os10/program/scientific_session_search.php)

**International Conference on Coastal Conservation and Management in the Atlantic and Mediterranean**

11. - 17. April 2010

Ort: Estoril, PORTUGAL

Webseite: <http://icccm.dcea.fct.unl.pt>

**Continents under Climate Change**

21. - 23. April 2010

Ort: Federal Foreign Office, Berlin, GERMANY

Webseite: <http://www.hu-berlin.de/climatechange2010>

**Arbeitskreis "Geographie der Meere und Küsten" (AMK)**

22. - 25. April 2010

Ort: Hallig Hooge, GERMANY

Webseite: <http://www.amk.uni-koeln.de/amk.html>

**6th Study Conference on BALTEX**

14. - 18. Juni 2010

Ort: Międzyzdroje, Island of Wolin, POLAND

Webseite: <http://www.baltex-research.eu/wolin2010>

**International Symposium on Intergrated Coastal Zone Management**

12. - 16. Juni 2011

Ort: Arendal, NORWAY

Webseite: <http://www.imr.no/iczm/>

## Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland  
Poststr. 6  
D-18119 Rostock-Warnemünde  
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.  
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde  
Seestraße 15  
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:  
PD Dr. G. Schernewski ([schernewski@eucc-d.de](mailto:schernewski@eucc-d.de))  
Antje Bruns ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

### Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!  
[http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften\\_jcc.php](http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php)

---

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Juni und Juli 2009 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de)).